

Goldberg-Haynaüer

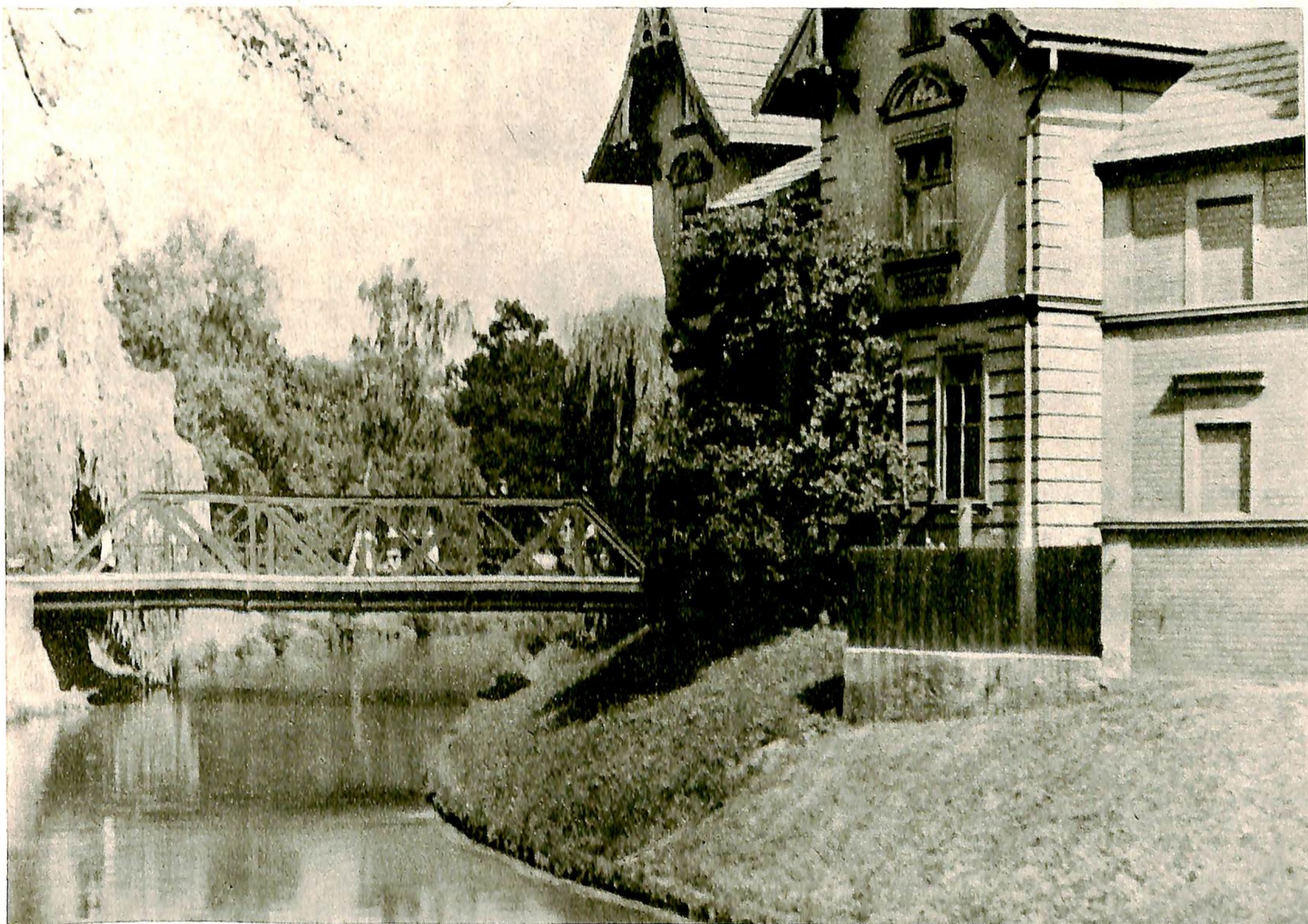
Heimat-Nachrichten

10

17. Jahrgang
15. Okt. 1966

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes

HERAUSGEBER UND VERLEGER: JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Haynau — „Partie an der Deichsa“

Einsender: Joachim Winkler

ERNTE-DANKFEST

Wie in jedem Jahr, so kann der Bauer nun, da die Ernte zum größten Teil eingebracht ist, übersehen, ob sie gut, mittelmäßig oder schlecht ausgefallen ist.

Er kann das zwar schon während der Reifezeit des Getreides beobachten, aber bis zur Ernte liegt ja immer noch eine Zeit, die Unwetter, Hagel oder zuviel Regen bringen kann, und so auch die Erträge beeinträchtigen.

Es ist nicht mehr wie es noch vor etwa 2 Jahrzehnten gewesen, da tummelten sich viele geschäftige Menschen bei der Ernte auf den Feldern. Heute, in der Zeit des Arbeitskräftemangels, sind die Bauern und Landwirte in der Hauptsache auf Maschinen angewiesen, die ihnen einen großen Teil der Handarbeit abnehmen.

Wenn man bedenkt, daß man jetzt kaum noch mähende Bauern und das Getreide bindende Frauen auf den Feldern sieht! Es

wird heute auf den Feldern fast nur mit dem Mähdrescher gearbeitet, da fließt das Getreide vom Acker praktisch über die Maschine in den Sack oder auf einen nebenherfahrenden Wagen.

Aber die Erntedankfeste werden genau noch wie früher gefeiert, sie geben der Freude, alles unter Dach und Fach gebracht zu haben, sichtbaren Ausdruck.

In der Kirche häufen sich — wie früher Früchte der Gärten und Felder, die Geistlichen halten Dankgottesdienste ab, um dem Herrn für den reichen Segen zu danken.

Im bäuerlichen Haus wird das Erntedankfest auch entsprechend gefeiert, man ladet Angehörige, Freunde und die Helfer zu festlichem Mahl ein und ist mit ihnen fröhlich. In den Wirtschaften sammelt sich die Jugend und bei fröhlichem Tanz geht es recht bunt und ausgelassen zu.

In unserer alten, unvergeßlichen Heimat haben wir das Erntedankfest auch stets in ähnlicher Weise gefeiert. Es wurde ein Schwein oder in großen Bauernhöfen noch ein Kalb geschlachtet, die schönsten Kuchen, angefangen vom Streuselkuchen, über Pflaumen- und Mohnkuchen, wurden gebacken. Die Häuser strömten ob dieser Vorarbeiten einen herrlichen Duft aus.

Diese Arbeiten wurden aber erst als Abschluß vollzogen, vorher mußte das ganze Haus vom Boden bis zum Keller auf Hochglanz gebracht werden. Das war Mühe und Arbeit, die aber des nahen Erntefestes wegen gern getan wurde.

Mit den Besuchern wurden Rundgänge durch die Fluren und Äcker gemacht, denn noch standen ja die Winterkartoffeln und die Rüben auf den Feldern. Man begutachtete untereinander, besprach Fruchtfolgen für das neue Jahr und schätzte die Erträge der noch auf den Feldern stehenden Früchte.

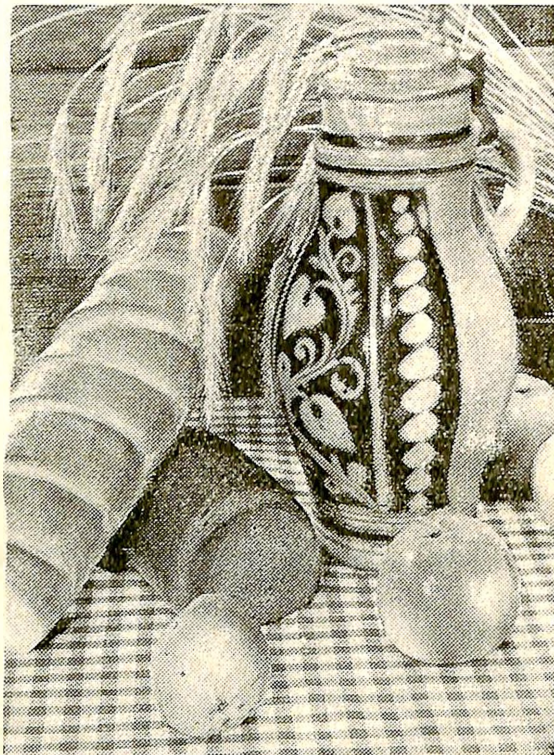
Im Dorfkretschen, das sind die Stätten, in denen vor Jahrhunderten Gericht gehalten worden ist, fand stets der Erntetanz statt. Die Erntekrone wurde schon am Tage vor dem Fest an der Deckenmitte angebracht und der Saal mit den entsprechenden Blumen — stets aber mit Getreideähren verschönt — ausgeputzt. Im Saal oder auf dem Flur konnte man noch bis zum Kriegsbeginn einen Paschtisch finden, da waren mancherlei nützliche Dinge zu gewinnen. Was ist eigentlich das Paschspiel? Es ist ein Würfelspiel, das aber schon im letzten Jahrzehnt, in dem wir uns noch in der Heimat befanden, nicht mehr die Bedeutung hatte, nämlich als „Glücksspiel“ gewertet zu werden. Man konnte also durch Würfeln lediglich auf einem großen Tisch oder Stand ausgestellte Gegenstände gewinnen, nach dem Motto Hauptgewinner war der, der 18 Punkte würfelte, und die beiden nächstliegenden Zahlen gewannen kleinere Preise. Mancher konnte ganz ansehnliche Gewinne heimbringen, andere wieder spielten lange und ausgiebig, mußten aber, da ihnen das Glück nicht hold war, leer ausgehen. Ein harmloser Zeitvertreib für viele, die sich am Tanz weniger erfreuen konnten.

Man fragt nun nach dem Sinn des Erntedankfestes. Das Dankfest nach Einbringung der Ernte soll die Gemeinsamkeit und das Schicksalhafte von Stadt und Land bekunden. Die Städter sind auf die Bauern, die Bauern auf die Städter angewiesen. Die Städter, weil der Bauer für die Ernährung sorgt, die Saat hegt und pflügt, damit sie gut gedeiht, die Bauern, weil die Stadtbevölkerung die Erzeugnisse erwirbt, und so dem Bauern die Möglichkeit des Bestandes gibt.

So ist das Erntedankfest kein Tag für Land oder Stadt, sondern ein Fest, das

die Menschen verbindet. Wir sollten durch unsere Haltung solche Gnade nicht fragwürdig machen, sondern das Lob Gottes von neuem mehr, ein jeder auf seinem Arbeitsplatz und aus seiner Sicht.

„An Gottes Segen ist alles gelegen.“
Ohne Zweifel ist der Erntedanktag ein Gipfelpunkt des Jahres. Pl.



Gaben des Herbstes

(Photo Teubner-Bavaria)

straße hin zu den Kauffunger Kalkbergen und zur Schafbergbaude. Nach rechts geht die Straße nach Ratschin und zu den Buchen. Rechts und links der Straße breiten sich die Gassen aus. Bewohner aus diesen Häusern sah ich 1945 wenig und selten.

Vom Stift an nahm das Dorf mehr bäuerlichen Charakter an. Da lagen die Höfe von Stübner, Geisler und Reinert.

Bei der Schule muß ich dankbar des Kollegiums gedenken, mit dem ich einst hier arbeitete, den Kollegen Ludwig, Lange, Frl. v. Heinz und Frl. Müller. Obgleich sie alle davongegangen sind, haben sie alle im Herzen Tiefhartmannsdorf die Treue bewahrt. Der Rundbrief von Frl. v. Heinz ist ein wichtiges Bindeglied für viele Tiefhartmannsdorfer geworden. Hier muß ich ein Stück der neuen Straße bei Langer-Stellmachers zeigen und dabei eines handwerklichen Musterbetriebes gedenken. Schneeschuhe und Rodelschlitten aus diesem Betrieb waren sehr gefragt.

Beim Kretschen biege ich rechts zur Kirche hinauf. Gegenüber liegt der Kamm des „alten Pferdes“. Im Geiste sehe ich noch die Gespanne bei der Feldarbeit, als klebten sie am Hange. Im Herbst weideten dort die Buben das Rindvieh und mußten dabei gut aufpassen. Aber sie sangen dabei und es waren unvergeßliche Herbsttage.

Jetzt muß ich noch schnell bei Nachbar Kirchen-Langer einkehren. Ich trete in die holzgetäfelte Wohnstube ein, die eine große Sehenswürdigkeit besitzt. Rund 100 Teller, alle verschieden, stehen auf einem großen Bord, der ringherum führt und eine Zierde des Hauses sind, einzigartig. Was würden meine Kinder darum geben, wenn sie noch einmal eine frische Bauernbrottschnitte von Tante Langer aus der Heimat essen könnten! Nun aber weiter das Dorf hinauf, wo noch viele Bauernhöfe und Häuser liegen. Bei Müller-Bauer, Weist-Bauer und Frommhold bin ich in jenen Tagen eingekehrt, andre habe ich nur in der Kirche gesehen, soweit sie nach der Flucht 1945 zurückgekehrt waren.

Nun will ich zum Abschied noch 4 der schönsten Punkte in der Umgebung besuchen. Da ist zunächst der Tiefe Grund, das Tal der Einsamkeit und Ruhe. Hier unter einer mächtigen Eiche, der Graf Harrach-Eiche, lassen wir uns nieder und genießen die Stille. Dabei gedenken wir vergangener Zeiten, wo unsere Vorfahren hier Schutz und Trost fanden.

Das nächste Bild zeigt uns den Weg am Butterberg und der Hundskirche vor-

TIEFHARTMANNSDORF

7. Folge

Tiefhartmannsdorf — Abschied aus der Heimat

700 Jahre Geschichte des Heimatdorfes sind ein langer, interessanter Weg vom Urzustand der Natur bis zum blühenden Gemeinwesen, einem Dorf, das glücklich war unter dem Kreuz auf dem Berge.

Das Schicksal hat uns aus diesem Paradies vertrieben bis wir oder unsere Nachkommen es einst wiedersehen werden.

Bevor wir aber davon gehen, wollen wir an einigen Punkten Rast halten, die sich uns besonders eingepägt haben.

Die Kutzner Mühle hat mirs besonders angetan. Gegenüber wachte der Butterberg mit seinen hohen Fichten und Tannen, einem Meer von grünen Bäumen. In den letzten Jahren war der Wald teilweise abgeholzt und jetzt leuchtete der Berg blutigrot vom Blutweiderich, symbolisch für die blutrote Zeit.

Hier wäre ich Juni 1945 beinahe den Russen in die Hände gefallen. Ich begegnete auf meinem Dienstwege einem russischen Trupp, der einige Hundert Stück Pferde und Rinder abtrieb und jeden

erreichbaren Deutschen als Treiber aufgriff.

Bei Friemelt-Karl ist niemand zu sehen, aber Hermann Wendrich drückt mir die Hand. Bei Dom.-Langer trank ich 1945, als ich nach 5 tägigem Fußmarsch durch Schlesien mit meinen Begleitern hier einkehrte, nach vielen Wochen den 1. Kaffee. Nochmals Dank!

Bei der Erkenberg-Schmiede halte ich ein wenig an. Links führt die Milch-

Weg am Butterberg
zur Schafbergbaude

Foto: Langer



bei zur Schafbergbaude. Von diesem Weg aus hatte man den Blick frei über das Hirschberger Tal und den Riesengebirgskamm, an klaren Tagen ein unvergeßlicher Anblick!

Nun geht es hinauf zum Kapellenberg, von dem Humboldt gesagt haben soll, es sei einer der 7 schönsten Punkte der Erde. Hier hielt König Friedrich Wilhelm IV. jedesmal an, wenn er ins Hirschberger Tal (Fischbach) zu Besuch kam, um den Anblick zu genießen. Hier zündeten wir



Dorfstraße

Foto: Langner

das Johannisfeuer an und weilten gern an dieser aussichtsreichen Stelle.

Mein letzter Besuch gilt dem höchsten Berge des Bober-Katzbachgebirges, der Hogolie (721 m). Als ich sie 1929 das erste mal bestieg, war die Höhe frei, weil das Holz noch niedrig, und man hatte einen herrlichen Rundblick hin zum Kapellenberg (613 m), zum Scheibelberg (545 m), zum Kreuzberg (567 m), zum Butterberg 715 m) und Freudenberg (528 m). Als ich 10 Jahre später den Berg noch einmal bestieg, gab es keine Aussicht mehr, der Berg hatte sein Gesicht verhüllt vor den kommenden Schrecken. So nehmen wir Abschied von unserem stillen Tal:

1. Im schönsten Wiesengrunde ist meiner Heimat Haus;
da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.
Dich, mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
2. Muß aus dem Tal jetzt scheiden, wo alles Lust und Klang;
das ist mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.
Dich, mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
3. Sterb ich, in Tales Grunde will ich begraben sein,
singt mir zur letzten Stunde beim Abendschein
Dich, mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
Kantor Liebs

Fortsetzung folgt!



Tiefer Grund

Foto: Langner

An den Fischteichen von Bärsdorf-Trach

Von Walter Furcht

Der Dörfer Kranz um unsere schlesischen Stadtgemeinden boten dem Stadtmenschen Erholung und seinem Streben nach Naturverbundenheit Ziele für sein Wandern. Und so wurden nicht nur die von der Fischwaid angezogen, sondern alle, welche die Süßwasserfamilie der Fische in ihren Lebensräumen beobachten wollten, kamen. Wem von uns Grünröcken käme nicht wieder auch einmal das Fröschkonzert ins Gehör, wenn sich sein Geist an unsere Teiche schleicht und er meditierend das „Willkommen am Wasser“ hört. Betrachten wir unsere Beiträge im grünen Blättchen als solch eine geistige Übung eines besinnlichen Betrachtens aus der Ferne, um in schlesische Innerlichkeit rückkehren zu können, so möchten wir gewiß die Fußstrecken rund um unsere Seen und Teiche nicht missen. Den Uferlinien nachzugehen, um von ihnen nach Flossen zu spähen, das mochten wir doch bereits als Kinder gern. Lebensnahe Einstellung des Auges gehört vor allem zur Lehre der Biologie und Zoologie, die als Disziplinen den Willen zur vertieften Erfassung forderten und den Geist der Wahrhaftigkeit, Ehrfurcht und Verantwortung. Der Verantwortung der Heimat gegenüber im Naturschutzgedanken.

Bärsdorf hieß Beroldisdorf; diesen Namen hatte das uralte Bauerngeschlecht derer von Butzewoy gegeben. 1360 im Dezember bestätigt Herzog Ludwig den Söhnen und Erben des Bernhard von Budswoy ihre Rechte in Beroldisdorf. Von dieser Familie werden dann später die Fischteiche angelegt, an die wir von Haynau aus so gern hinwanderten, diese Fischteiche lagen also im Weichbild der Stadt Haynau an der Schnellen Deichsa. Frühling in der Heimat hieß daher auch immer hin zur Karpfen- und Schleienregion, hin zu den Teichen.

Ihr Seerosenbestand, ihre Schilfflächen, die Uferbewachung gaben diesen Wassern den Charakter von Weihern, die beliebter Standplatz von Karpfen waren. Gewässertyp Teich, Weiher ist verbunden mit verhältnismäßigen flachen Gewässern, die in ihren Tiefen Faulschlamm angesammelt haben. Die Sonne schießt ihre Lichtstrahlen bis zum Boden und fördert den Wasserpflanzenwuchs. So setzt Euch denn mit mir, liebe Jäger, ans Ufer der Fischteiche von Bärsdorf-Trach und beobachtet mit. Wenn

die kreisrunden grünen Blätter dicht nebeneinander schwimmen und ab und zu ein weißer Blütentupfen hervorleuchtet, so wissen wir hier die Gründe für den Karpfen, für die ganze Familie der Karpfenfische, ob mit oder ohne Bartfäden mit den verschiedensten Flossenarten und Gliederstrahlen, mit kleinen oder großen Schuppen und den verschiedensten Mäulern. Wer von uns hätte diese Burschen nicht gern gesehen, wenn sie still standen oder sich langsam oder schneller bewegten. Wie die Karausche, Schleie, Schlammpeitzger, Rotfeder kann der Karpfen auch einmal durchhalten, wenn Widerstandsfähigkeit gegen Hitze und Kälte verlangt und gefordert wird, und so gehört der Karpfen auch zu den sogenannten Leitfischen.

Wie oft ließ ich mir hier von den Bärsdorfer Pflegern und Hegern über die Lebensgewohnheiten dieser Fische erzählen, es waren anpassungsfähige Fische. Die Bärsdorfer Teiche waren groß, sie gestatteten schon ein richtiges Tummeln der Fische. Die Uferlinien boten den Wanderern, die nur zum Sehen, Schauen, Beobachten kamen, weite Wanderwege. Den Liebhabern der Fischwaid oder der Sportfischergilde gaben sie gute Fangplätze.

Stammform ist der Schuppenkarpfen, mit vollständigem Schuppenkleid und gestrecktem, etwas abgeflachtem Körper. Gestalt und Bau unserer Fische richtig sehen, die Lebensräume der verschiedensten Fischarten erforschen und die Lieblichkeit der Teichlandschaften erblicken, das war immer ein Genuß, den wir auch gewiß gern wieder einmal, wenn auch in Gedanken, nachgenießen. Ob an den strömenden Wassern oder an den stehenden, es war gleich schön. Bärsdorf-Trach, eines der bekanntesten Storchendörfer Schlesiens, war aber nicht nur durch seine vielen Fischteiche bekannt, sondern auch als Mündungsgebiet zweier so ganz verschiedener Gewässer. Jedes Mündungsgebiet hat eine ganz bestimmte Stimmung. Dort, wo die Schnelle Deichsa mit ihren klaren, strudelnden Wassern in das träge fließende, moorige, schwarze Wasser des Schwarzwassers floß, fühlten wir uns immer wohl. Die Deichsa kommt aus der Goldberg-

Schönauer Gegend und ist eines der rasch fließenden Gewässer, deren Quellgebiet zum Bober-Katzbach-Gebirge gehört; aus den Mooren fließt die „Schwarze“ ab, sie lagen nördlich von Haynau. Es waren Überreste der einstigen Ur-Oder, die von Maltzsch aus nach Westen zur Elbe strömte, mitten durch das schöne Gebiet der Niederschlesischen Heide. So waren diese beiden Gewässer recht ungleiche Geschwister; die Deichsa kristallklar, rauschend, flüsternd, strudelnd, das Schwarzwasser träge, dunkel, mit moorigem, schwammigem Bett, aber beide waren sie fischreich.

Jeden dieser kleinen schlesischen Flüsse begleitete eine Landschaft, die eigenartig war und wo wir gern zu Fuß wanderten und auch heute noch gern zu Fuß hinpilgern würden, wenn wir nur könnten. Nur zu gern würden wir uns wieder einmal in dem lieblichen Vorgebirge tummeln, ebenfalls in der schweigsamen, verträumten Niederung mit Wiesen, Wassern, Busch. So lagerte ich in der Jugendzeit sowohl an der Stelle in Bärsdorf-Trach, wo diese beiden Flüßchen ineinander mündeten, als auch an einem der Fischteiche. Die beiden Flußufer mit ihren üppig blühenden sanften Uferhängen, über denen das Laub alter, hoher Pappeln rauschte und wo das Erlengebüsch der Vogelschar Unterschlupf gewährte, nahm uns ebenso gefangen, wie die Uferlinie der Fischteiche mit ihren Schilfbeständen, den blühenden Wasserlilien. Am Mündungswinkel von Deichsa u. Schwarzwasser und auch im Teichgebiet begann an den Sommerabenden das Konzert der Frösche, das mir noch heute im Ohr klingt. Libellen sausten pfeilschnell über das Wasser. Auf den Wiesen nebenan schritt gravitativ der Storch, er stellte den Fröschen nach und fand reichliche Beute. So gab es auf den dortigen Strohdächern viele Storchennester. Die Bärsdorfer Störche hatten wirklich damals noch ein ideales Jagdgebiet. Als die Schindeldächer den Dachziegeln weichen mußten, nahmen es Vater und Mutter Storch übel, und so blieben auch hier von Jahr zu Jahr Störche aus; der Verkehr mag auch dazu beigetragen haben.

Wenn dann das Hochwasser der Flüsse im Niederungsgebiet zwischen Vorhaus und Liegnitz einen einzigen großen See bildete, dann sammelten sich hier auch ganze Fischschwärme und über dem Wasser kreisten dann die Möwen vom Paßdorfer und Kunitzer See. Jetzt gab es für sie reichlich Nahrung.

So war Bärsdorf-Trach immer ein lohnendes Wanderziel, schnell war man mit seinem Fahrrad da und beobachtete im idyllischen Mündungs- und Teichgebiet zwischen Kiefernheide, Bruchwiesen Laubgehölzen; und die Erinnerung zehrt noch immer davon. Die beruhigende Stimmung dieser eigenartigen Landschaft klingt nach. In diesen bahnabseitigen stillen Winkel einmal zurückkehren zu können, ist immer noch mein Wunsch.

Damals sahen wir, wie die Gewässer strömten, langsam oder schnell. Heute empfinden wir, wie auch unsere Schicksale ins Strömen gerieten, und fragen: Wohin?

Hier spricht der Heimatkreisvertrauensmann

Achtung! Ludwigsdorf

Unser HKVM, Herr Johannes Thiel, 5 Köln, Unterseidmacher 1, teilt mit:

Nachdem Herr Paul Raschke aus gesundheitlichen Gründen das Amt als HOVM niederlegen mußte, wurden folgende Herren für dieses Amt für die Gemeinde Ludwigsdorf eingesetzt:

1. Der Landwirt, Herr Friedrich Görnitz, 2191 Gudendorf/Cuxhaven, Karkweg 42.

2. Herr Tischlermstr. Siegfried Raschke, 3356 Salzderhelden, Waldstr. 54.

Was uns bitter fehlt:

Die schlesische Landwirtschaft

Über die Erfolge und Ausstrahlungen schlesischer Künstler, Wissenschaftler, Industriemagnaten, Politiker und Theologen ist an mancher Stelle viel geschrieben worden. Weniger allerdings von den Leistungen der schlesischen Landwirtschaft. Dabei bildete und bildet sie die Urquelle für jede Entwicklung im schlesischen Raum und von ihrer harten Arbeit, aus dem zähen Kampf gegen Wildnis und Wetter, profitierten Generationen; nicht nur in Schlesien selbst, sondern auch in den anderen deutschen Provinzen.

Nicht zuletzt durch die schlesische Landwirtschaft bekam das gerodete Land sein Gesicht und der schlesische Mensch seine Art. Vergegenwärtigen wir uns doch die Situation der großen Ostbewegung von 1150 bis 1350 etwa: Friesen, Flamen, Sachsen, Thüringer, Franken, Schwaben, Bayern und nicht zuletzt bessische Bauern aus den landarmen Gebieten um Rhön und Vogelsberg, strömen in das unwirtliche schlesische Land. Der deutsche Bauer, aus freiem Willen gekommen und von dem Fürstengeschlecht der Piasten gerufen, rodet die dichten Wälder und gründet Dorf und Stadt. Er bringt neben dem Vermögen aus der alten Heimat (Vieh, Geräte, Hausrat und Geld) vor allem seine reichen Erfahrungen im Landwirtschaftswesen, sein deutsches Recht und seinen unerschütterlichen Willen mit, hier eine Pionierleistung zu vollbringen.

Denn die Slawen besetzen nur die waldfreien Gebiete. Es mangelt ihnen am Können und an der technischen Voraussetzung zur Rodung der tiefen Wälder und darüber hinaus fehlt dem slawischen Bauern auch der innere Anreiz: Er ist nämlich seinem Lehns Herrn untertan, unfrei und er kann deshalb nichts für sich erwerben. Sein primitives Arbeitsgerät ist der Hakenpflug aus Holz. Über die Feldgraswirtschaft kommt er nicht hinaus.

Da reißt der eiserne Wendepflug der deutschen Siedler aus allen deutschen Gauen die Böden ungewohnt tief auf und ermöglicht so die Großflächen und Waldrodungen. Die Erträge wachsen zusehends und das junge Land mehrt seinen Reichtum. Zu ihm verhilft aber vor allem die neue Dreifelderwirtschaft mit dem ständigen Wechsel von Wintersaat, Sommersaat und Brache. Nun kann der Boden in periodischen Abständen ruhen und immer neue Kräfte sammeln für seine kommende Zeit. Straßen- und Angerdorf herrschen vor; im Gebirge das Waldhufendorf. An seiner Spitze steht der Dorf-Schulze. Der deutsche Bauernhof ist Erbhof mit voller persönlicher Freiheit des Bauern und wenig eingeschränktem Besitzrecht. Die Dorfgemeinschaft kennt ihr eigenes Dorfrecht und jährlich findet sie sich zur Dorfversammlung zusammen.

Aus drangvoller Enge frühmittelalterlicher Städte und aus den Unzuträglichkeiten ländlicher Gemengelage mit Flurzwang und Bodenzersplitterung entstand bei den Siedlern der Wunsch nach einem Leben in wirtschaftlicher Freiheit und rationaler Wirtschaftsordnung. Im neuen Lande bekamen die Wünsche Form und Gestalt. Ein Siedlungsbild von bestmöglicher Zweckmäßigkeit entstand. Der Bauer hatte sein Land mit Äckern, Wiesen und Waldstücken geschlossen hinter dem Hause liegen. Der Ackerweg durchschnitt kein fremdes Gelände und bildete die kürzeste Entfernung zu den einzelnen Parzellen. Die Gehöfte störten einander nicht bei Ein- und Ausfahrt, waren sich aber andererseits nahe genug für nachbarliche und genossenschaftliche Hilfe.

Flurgliederung und Rechtsverhältnisse glichen sich in ihrer Klarheit und Sauberkeit. Selbst die Scheidung in Vollbauern und im Talgrund siedelnde Kleinhäusler schuf keine sozialen Spannungen. Jene Kleinhäusler, die es in allen Dörfern gab, suchten sich zusätzlich Erwerb im Weben,

auf „dem Hofe“ (Dominium) und später in der Industrie.

Es muß als vielleicht erst in der Fremde klar erkannte Feststellung gesagt werden: Die Gemeinsamkeit der ersten Landnehmer, treu geübte Gastfreundschaft dem Fremdling gegenüber, wirkte und waltete weiter im schlesischen Landvolk. Hierin liegt wohl auch eine der Wurzeln zur „schlesischen Toleranz“, der wir immer wieder im Verhältnis: Land — Stadt, Bauer — Häusler, Katholisch — Evangelisch, begegnen. Vielleicht hat es nirgends sonst in Europa eine gleich ländliche Gesellschaftsform gegeben, die der schlesischen des Kernlandes an innerem Frieden, Klarheit und Bodengliederung, arbeitsteilender Ergänzung der einzelnen Schichten und wirtschaftlicher Freiheit entspricht. Manches vermischt sich natürlich im Laufe von 700 Jahren und die Mischung der Stämme führte auch zur Mischung der ländlichen Gegebenheiten. Aber es blieb bis in die letzten Tage des deutschen Schlesiens ein starker, gesunder, zukunftsträchtiger Kern, dessen Bestand und Frucht weit über Schlesien hinaus sichtbar wurde. Die fortschrittliche schlesische Landwirtschaft glich manchen klimatischen Nachteilen aus und hielt mit den besten Gegenden des übrigen Deutschlands Schritt. Einige Beispiele dafür:

Auf 100 ha Nutzfläche wurden ebensoviele Kühe gehalten wie im übrigen Deutschland u. die durchschnittliche Milchleistung Bayerns wurde weit übertroffen, obwohl Schlesiens Grünlandflächen unter dem Reichsdurchschnitt lagen.

Fachleute errechneten, daß die gesamte landwirtschaftliche Erzeugung Schlesiens im Jahresdurchschnitt der Vorkriegszeit 1934 bis 1938 insgesamt 7 386 Mrd. Kalorien betragen hat und daß daraus ernährt werden konnten:

16,8 Mill. Menschen mit Zucker
10,0 Mill. Menschen mit Fleisch
3,5 Mill. Menschen mit Käse und Eiern
7,3 Mill. Menschen mit Brotgetreide
6,7 Mill. Menschen mit Fett
6,0 Mill. Menschen mit Kartoffeln.

Trotz der durch die bekanntlich nicht unerhebliche schlesische Industrie bedingten Menschenballung vermochte also die Provinz über ihre eigene Bevölkerung von rund 7,4 Mill. Menschen hinaus noch weitere 9,4 Mill. mit Zucker 1,1 Mill. mit

Eiern; 2,6 Mill. mit Fleisch und nahezu 1 Mill. mit Käse zu versorgen.

In Schlesien befand sich ein Drittel der deutschen Maisanbaufläche, obwohl die klimatischen Verhältnisse dafür nicht besonders geeignet waren. Hochwertige tierische und pflanzliche Produkte nahmen ihren Weg ins übrige Deutschland. Der intensive Hackfruchtbau betrug ein Fünftel der Gesamtfläche gegenüber nur 15 v. H. im Reichsdurchschnitt. Vor Ausbruch des Krieges stand Schlesien in der Verwendung des Ackerschleppers an erster Stelle in Deutschland.

Dies sind nur einige Beispiele aus der Fülle derer, die anzuführen und zu belegen wären, wenn es gälte, den zahlenmäßigen Anteil der schlesischen Landwirtschaft im gesamtdeutschen Rahmen exakt und genau aufzuzeichnen. Eine solche lückenlose Übersicht würde Bücher füllen und lange Zahlenkolonnen umfassen.

Aber einer schlesischen Pionierleistung für die gesamte Welt gilt es noch zu gedenken: der Zuckerrübenanbau. Schlesien hat der Welt nicht nur die Zuckerrübe geschenkt, sondern mit 44 Zuckerfabriken und einer Erzeugung von 340 000 t jährlich mit einem Fünftel zur Zuckererzeugung Deutschlands wesentlich beigetragen. Der Hektarertrag lag auch hier über dem Gesamtdurchschnitt.

Diese umfangreiche Erzeugung der schlesischen Landwirtschaft gab die Rohstoffe für eine ausgedehnte, spezialisierte und leistungsstarke Veredelungsindustrie, in welcher die landwirtschaftlichen Urprodukte in konsumfertige Waren umgewandelt wurden.

Die Piastenfürsten hatten sich vor mehr als siebenhundert Jahren nicht getäuscht: Fleiß, Gewerbetätigkeit, Sparsamkeit und schöpferische Phantasie erhoben Schlesien zu einer der vollkommensten Wirtschaftslandschaften Europas. Schlesien war autark. Aber die potentiellen Möglichkeiten dieser Landschaft und ihrer Lage waren noch keineswegs erschöpft, als im Jahre 1945 eine gewaltsame und unheilvolle Unterbrechung des Geleisteten und Aufgebauten erfolgte. Die vorerwähnten Eigenschaften fanden auf landwirtschaftlichem Gebiet bei den neuen Herren (vorläufig jedenfalls) keine Fortsetzung und so versteppen weite Landstriche; wenn auch hier und da Besserung festzustellen ist, wie die immer zahlreicher werdenden Besucher berichten. Soll Schlesien wieder in Dämmerung und Dunkelheit versinken?

Noch leben und hoffen die schlesischen Bauern. Sie können im überfüllten Westen des Vaterlandes nicht recht heimisch werden, da ihnen fast allen die eigene Scholle fehlt, auf der sie pflügen und ackern könnten wie daheim. Mit ihrem naturbedingten und langsamen Dahinsterben schwindet immer mehr das häuerliche und landwirtschaftliche Schlesien. Ob es Angesichts der allgemeinen soziologischen Umschichtung gelingt, die heranwachsende schlesische Generation, die ohne bodenständige Bindung an Hof und Acker ist, „bauertreu“ zu erhalten, muß bezweifelt werden. So erwächst hier eine wesentliche Aufgabe gesamtdeutscher Verpflichtung. Denn es soll doch der Tag kommen, an dem die friedliche Erschließung Schlesiens, die vor 700 Jahren so überaus erfolgreich begann, ihre Fortsetzung findet. Und es wird auch dann wieder vornehmlich eine landwirtschaftliche, siedlerische Aufgabe sein, welche die Geschichte stellt. Dies wird leider oft zu sehr vergessen und im Drange einer gewissen hektischen Geschäftigkeit übersehen oder unterbewertet. Mit dem Bauern begann es und mit dem Bauern wird es auch wieder beginnen! Für ihn, den Bauern, drückt sich der unverwindbare Verlust nicht allein in Zahlen, Werten und betriebswirtschaftlichen Fakten aus. Er sieht am Abend in der fremden, großen Stadt den Hofgiebel, hört den Bach im Grunde — und bleibt ein Einsamer unter Einsamen.



Alzenau / Altar

Eingesandt: Erika Wittig

Jochen Hoffbauer

Das Schloß der Familie von Bergmann, Kauffung

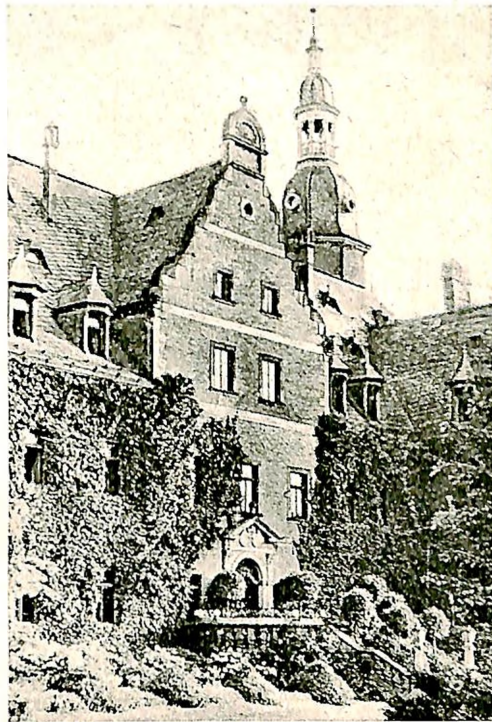
Am 2. Juli 1966 waren es 36 Jahre, daß Schloß Stöckel abbrannte. Mittag gegen 11.30 Uhr wurde der Brand bemerkt und es wurde auch gleich Feueralarm gegeben. Viele Kauffunger werden sich noch daran erinnern. Die beiden Kauffunger Feuerwehren und die Werksfeuerwehr Tschirnhaus waren bald zur Stelle. Dann trafen noch die benachbarten Feuerwehren ein, konnten aber nicht mehr Herr des Brandes werden. Da wurden noch die Motorspritzen von Liegnitz, Hirschberg und Hartau angerufen. 16 Feuerwehren waren zur Stelle, aber durch das trockene Dachgebälk breitete sich das Feuer so schnell über den Dachstuhl aus und bald stand das ganze Gebäude über und über in Flammen. Gierig schlugen die Flammen auch aus dem Schloßturm, und mit lautem Getöse stürzte dann der Turm zusammen. Um 15 Uhr war dann der Brand so gut wie gelöscht. Da hallte es: „Alles zurück!“

Zwei Minuten danach wurde der Kauffunger Feuerwehrmann Josef Lützig von den Steinbrocken eines einstürzenden Schornsteines am Kopf so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit verstarb. Die benachbarten Feuerwehren rückten zum Teil ab, und es blieb nur noch eine größere Brandwache von den Kauffunger Feuerwehren zum Nachlöschen zurück.

Nicht nur einheimische, auch fremde Besucher bewunderten immer das so schöne Schloß und den großen Park am Fuße des Mühlbergs. Jetzt hatten auf einmal die Flammen ein trostloses Bild hinterlassen. Das Schloß wurde fast nach dem alten Stil wieder aufgebaut.

Schloß Stöckel repräsentiert auch ein Stück Kauffunger Geschichte

Die Dominien Elbel, Stöckel und Tschirnhaus waren von 1862 bis 1884 im Besitz des Großherzogs Peter von Oldenburg. Im November 1884 erwarb sie der Breslauer Stadtrat von Korn. Sein Schwiegersohn, Major von Bergmann, dem er die drei

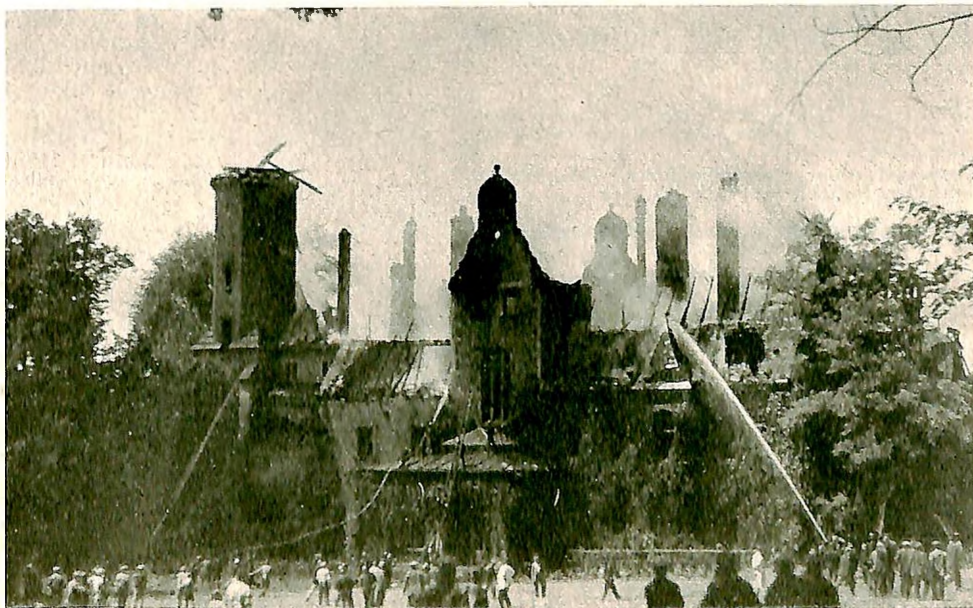


Schloß Stöckel Einges.: R. Kuhnt

Güter überließ, bewohnte zuerst das Schloß Rodeland. Schloß Stöckel wurde erst nach den Plänen eines Breslauer Baurats im Stile der Renaissance ausgebaut und 1892 von dem Bergmann'schen Ehepaar bezogen.

Herr Major von Bergmann mit Unterstützung von Planer Kommerzienrat Elsner, hatte die vorhandenen Kalkwerke so ausgebaut, daß Kauffung, wo auch Landwirtschaft und Gewerbe zu Hause waren, zu einem blühenden Industrieort wurde.

Eingesandt: Richard Kuhnt, Bremen



Schloß Stöckel während des Brandes

Einges.: R. Kuhnt

Von den Goldbergern in Bielefeld

Am 25. September trafen sich die Ältesten unserer Gruppe zu ihrem traditionellen Altenkaffee im „Haus der offenen Tür“. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, H. Rädcl, wurde all derer gedacht, die im vergangenen Jahr von uns gingen. Ein besonderes Gedenken galt Paul Simoleit, zur 10. Wiederkehr seines Todestages am 21. September 1966. Ihm verdanken wir es zum großen Teil, wenn wir heute im Kreise unserer Heimatfreunde zusammenkommen können. Vor 20 Jahren sammelte er zunächst die Einwohner Konradswaldaus hier in der großen, damals für uns fremden Stadt, um sich. In einer Zeit, in der wir Vertriebene uns nicht in größerem Rahmen versammeln durften. Zusammen mit seinem Freund und Kollegen, Richard Pötschke, baute er dann die „Heimatgruppe Goldberg und angrenzende Kreise“ in Bielefeld auf. Sie wuchs zu einer Gruppe mit über 700 eingetragenen Mitgliedern. In rastloser Arbeit versuchte Paul Simoleit seinen Schicksalsgefährten zu helfen, wo immer es Not tat. Wieviel persönliche Opfer das forderte, ist mit heutigem Maß nicht zu messen. Doch gelang es ihm, vielen zu helfen und ärgste Not zu lindern. Ein allzu früher Tod setzte seinem Schaffen und Wirken für seine Heimat und ihre Menschen ein plötzliches Ende. Er verstarb am 21. September 1956 im Alter von 67 Jahren. Seine Arbeit und seine Einsatzbereitschaft sollen uns Mahnung und Verpflichtung sein, auch in Zukunft treu zur Heimat zu stehen und zu den Menschen, die in ihr lebten. Auch wenn wir nun nicht mehr fremd hier in Bielefeld sind und Freunde gefunden haben, die hier ihre angestammte Heimat haben.

Diese Gedanken brachte auch der Ehrenvorsitzende der Gruppe, Herr Richard Hornig, in seinem Schlußwort zum Ausdruck. Einen Blumengruß, den Mitglieder der Heimatgruppe am Todestag von Paul Simoleit an seinem Grab niederlegten, soll äußeres Zeichen des Dankes an ihn sein.

Nach dem ersten Teil des Nachmittags kehrten Frohsinn und Gemütlichkeit unter den Gästen ein. Die Ausgestaltung lag wieder in bewährten Händen. Kulturwart Helmut Niepel las zwei heitere Erzählungen von Wittig und von Lenz. In einem Quiz über unsere Heimat Schlesien wurde das Wissen aufgefrischt und erweitert. Wer sich fleißig beteiligte und mit seinem Wissen nicht hinter dem Berge hielt, wurde mit einem kleinen Preis belohnt. Unsere Hauskapelle spielte dazu frohe und besinnliche Weisen. Froh trennten sich gegen Abend die Teilnehmer, in der Hoffnung, im nächsten Jahr wieder dabei sein zu können.

Allen, die durch ihre Mitarbeit oder eine Spende zum Gelingen des Altenkaffees beigetragen haben, sei an dieser Stelle besonders gedankt.

Unsere nächste Zusammenkunft ist am Sonnabend, dem 12. November 1966, um 19 Uhr in der Gaststätte Seelmeier. Wir veranstalten an diesem Abend ein Schlesisches Wellfleischessen. Anschließend kann das Tanzbein geschwungen werden. Essenmarken erhalten Sie bei den Bezirkskassierern. Bitte Eßbestecke mitbringen. RN

Wir sind umgezogen

Goldberg

Herr Bäckermeister Paul Schneider und Frau Erna geb. Radeck (Niedertor) wohnen jetzt 6000 Frankfurt-Fechenheim, Starckenburger Str. 36.

Frau Gertrud Holland und Schwester Käthe (Obertor 14) wohnen seit Oktober 1966 in 2800 Bremen, Osterdeich 136 A, Alterspension, Zimmer 3.

Wer hilft suchen?

Hildegard Zolke, Tochter des Friseurs Z. aus Probsthain.

Liebe Röchlitzer!

Der Bericht über die Röchlitzer Kirche liegt vor. Wir beginnen mit dem Abdruck in der November-Ausgabe.

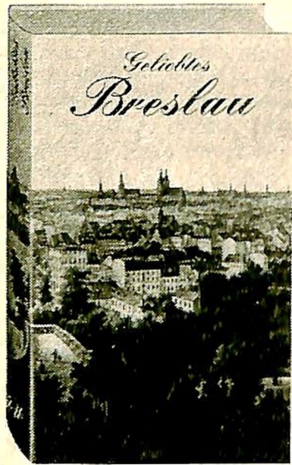


Wir weisen auf unsere heutige Anzeige „Hayma-Neunerlei“ hin, dieses bekannte gute schlesische Pfefferkuchengewürz. Verlangen Sie es bitte rechtzeitig bei Ihrem Kaufmann — oder falls dort nicht erhältlich — direkt beim Hayma-Werk, 4967 Bückeberg. — Es wird spesenfrei zugesandt!

Denken Sie bitte schon jetzt an die Buch-, Kalender- und Schallplatten-Bestellungen zum Weihnachtsfest!

Beachten Sie bitte die heutigen Angebote!

NEUERSCHEINUNGEN!



GELIEBTES BRESLAU

Porträt
einer Stadt

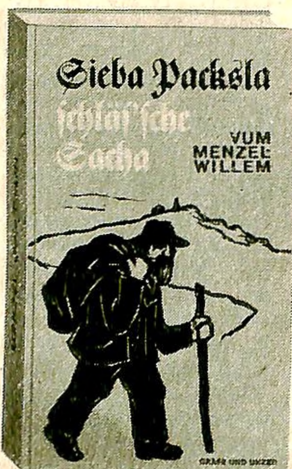
GRAFE UND UNZER VERLAG MÜNCHEN
Herausgegeben von Alfons Teuber. 256 Seiten, mit 16 Bildern in Kunstdruck, Format 12,5 x 20,5 cm, Leinen, mit farbigem Schutzumschlag. 17,80 DM.

Das Herz der alten schlesischen Hauptstadt schlägt uns aus diesem Buch entgegen. Die reiche Geschichte Breslaus, die großen Gestalten und Ereignisse in dieser Stadt, ihr Leben und ihr Leiden bis zu jenem Jahre 1945 und darüber hinaus, werden in dieser **ersten umfassenden Breslau-Anthologie** gegenwärtig, die soeben im traditionsreichen ostdeutschen Verlag Gräfe und Unzer, jetzt München, erschienen ist.

Fünfzig Autoren mit großen Namen, unter ihnen Angelus Silesius, Otto Julius Bierbaum, Joseph von Eichendorff, Gustav Freytag, Gerhart Hauptmann, Max Herrmann-Neisse, Ruth Hoffmann, Ricarda Huch, Kurt Ihlenfeld, Paul Keller, Alfred Kerr, Jochen Klepper, Werner Milch, Will-Erich Peuckert, Gerhart Pohl, August Scholitz, Wilhelm von Scholz, Wolfgang Schwarz, Hermann Stehr, Arnold Ulitz, Siegfried Wichmann und Joseph Wittig, führen uns durch alle Räume und Zeiten und vor allem zu den Menschen Breslaus.

Die Bilder – Ansichten der Stadt vom Mittelalter bis zur Gegenwart – vervollständigen den liebevoll ausgestatteten Band.

Aus dem Inhalt: In der Altstadt – Um den Dreißigjährigen Krieg und das barocke Wort – ... daß die preußischen Hosen doch enger saßen als die böhmischen – Um die „Alma Mater“ – Erlebtes und Erzähltes – In Stein und Glas, in Farbe und Erz – Breslauer Boheme – Freiwilliger und unfreiwilliger Humor – An der Oder wuchs die Blume – Als das Herz noch modern war – Aufs Ende zu.



SIEBA PACKSLA SCHLAS'SCHE SACHA

vom
Menzel-Willem

144 Seiten, mit Illustrationen von Lieselotte Plangger-Popp, Format 12,5 x 20,5 cm, farbiger Glanzleinband.
9,80 DM

Die schönsten Beiträge der beiden weitverbreiteten und beliebten Packsla-Bände vom Menzel-Willem sind in dieser hübschen neuen Ausgabe zusammengefaßt, die soeben im traditionsreichen ostdeutschen Verlag Gräfe und Unzer, jetzt München, erschien. Es ist ein fröhlich-besinnlicher Band aus Gedicht und Prosa bekannter schlesischer Autoren geworden.

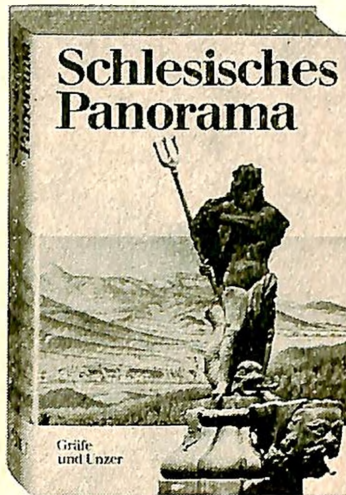
Der unerschöpfliche Reichtum der schlesischen Heimat an altem Volksgut, an dichterischer Kraft und an Mutterwitz, oft über Jahrhunderte hinweg überliefert, fand hier seinen Niederschlag. So entstand ein Schatzkästlein, das immer, wenn man es zur Hand nimmt, die alte Heimat wieder nahebringt und über trübe Stunden hinweghilft.

Die lustigen Illustrationen von Lieselotte Plangger-Popp machen diese Neuauflage zu einem schönen Geschenk für jeden Schlesier.

Schlesischer Kalender 1967

13. Jahrgang. Abreißkalender mit 24 Bildpostkarten und Textbeiträgen schlesischer Dichter. Herausgegeben von Herbert Hupka. Format DIN A 5, Kunstdruckkarten.
4,40 DM

Dieser schöne Kalender aus dem alten ostdeutschen Gräfe und Unzer Verlag, jetzt München, ist vielen tausenden schlesischen Familien ans Herz gewachsen. Durch seine Bildpostkarten und die ausgewählten Texte hält er die Erinnerung an die Heimat wach. Diesmal führen uns die Bilder vom Riesengebirge bis Breslau, von Görlitz über das Waldenburger Bergland und Neisse bis nach Beuthen. Unter den Textautoren finden wir Ernst Schenke, Heinz Piontek, Otto Julius Bierbaum, Max Herrmann-Neisse, Joseph von Eichendorff und Jochen Klepper.



Schlesisches Panorama

Eine Reise
nach Hause

mit Beiträgen von Ernst Clauß, Paul Dziallas, Wolfgang von Eichborn, Günther Grundmann, Alfons Hayduk, Jochen Hoffbauer, Ruth Hoffmann, Paul Hultsch, Herbert Hupka, Werner Klose, Willibald Köhler, Alois Kosler, Heinz Kulke, Erwin Leiser, Wilhelm Menzel, Hans Niekrawietz, Otto Nisch, Alfons Perlick, Heinz Piontek, Reinhold Pilz, Gerhart Pohl, Artur Pusewey, Walter Reiprich, Johannes Renner, Herbert Roch, Erwin Rosner, Ernst Schenke, Albert Schettler, Karl Schindler, Erich Schönfelder, Heinrich Troeger Wolfgang Tschedne, Arnold Ulitz, Gerhard Webersinn und Karl Wiedemann. Herausgegeben von Herbert Hupka. 320 Seiten, mit 32 Bildern in Kunstdruck, Format 16,5 x 23,5 cm, Leinen, mit farbigem Schutzumschlag. 26,80 DM

Das ganze Schlesien ist in dieser **ersten umfassenden Darstellung von Schlesiens Städten und Landschaften** gegenwärtig und lebendig, die soeben im traditionsreichen ostdeutschen Verlag Gräfe und Unzer, jetzt München, erschien. 35 Autoren haben 35 Bilder von ihrer Heimat entworfen, voller Atmosphäre und die Vergangenheit als Gegenwart beschwörend. Aus der Fülle der Impressionen und Schilderungen entstand eine ebenso vielfältige wie kenntnisreiche, liebevolle wie gültige Aussage über Schlesien.

Die berühmten Landschaften erstehen vor unseren Augen: Oberschlesiens Industriegebiet, das Neiderland jenseits der Oder, das mittelschlesische Bauernland, das Land um den Zobten, die Grafschaft Glatz, das Vorgebirge, das Waldenburger Bergland, das Eulengebirge, das Riesengebirge und Isergebirge, die Oberlausitz; und die großen und mittleren Städte von Kattowitz bis Görlitz, von Ratibor bis Grünberg; Gleiwitz, Beuthen und Hindenburg, Oppeln, Brieg, Ohlau und Breslau, Kreuzburg und Oels, Leobschütz und Neiße, Münsterberg, Frankenstein, Glatz, Waldenburg, Reichenbach und Hirschberg, Schweidnitz, Stryegau und Liegnitz, Bunzlau und Sagan, Glogau und Neusalz.

Die Texte werden durch viele Bilder ergänzt: alte Ansichten und Fotografien in reizvollem Wechsel. „Eine Reise nach Hause“ – dazu lädt dieses Buch alle Schlesier ein, und zudem alle, die das zehnfach interessante Land bisher noch nicht kannten.

Alle in unserer Zeitung und in unserem Prospekt angebotenen Bücher und Platten können durch Ihren Heimatverlag bezogen werden.

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten, 3340 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105.

RGV-Ortsgruppe Köln

Sonntag, den 23. Oktober

Kurzwanderung: Wanderführer Ulm.
Treffpunkt: 14 Uhr KVB Endstation Königsforst. Wanderung durch den Königsforst und Einkehr in die Forsbacher Mühle.

Sonntag, den 30. Oktober

Kurzwanderung: Wanderführer Felgenhauer.
Treffpunkt: 14 Uhr KVB Haltestelle Brück. Wanderung: Brück – Kicke – Thielenbruch. Einkehr unterwegs.

Sonntag, den 6. November

Tageswanderung: Wanderführer Uberschär.
Treffpunkt: 7.15 Uhr Hbf. Blumenkiosk und Fahrt mit der Bundesbahn bis Kall. Wanderung: Kall – Stolzenburg – Kloster Steinfeld – Sistig – Reifferscheid – Blumenthal. Einkehr unterwegs.

Bustag, den 16. November 1966

Tageswanderung: Wanderführer Felgenhauer.
Treffpunkt: 9.30 Uhr KVB Endstation Königsforst.

Wanderung: Königsforst – Forsbach – Hoffnungsthal – Bleifeld – Kupfersiefenthal – Rösrath – Köln. Einkehr unterwegs.

Donnerstag, den 13. November

16 Uhr: Stille Stunde mit besinnlichen Darbietungen.

Arno Mehnert: Die Frühgeschichte des Waldhufendorfes Probsthain, Kreis Goldberg (Niederschlesien):

Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Besiedlung Schlesiens, 1965.

Diese neue Veröffentlichung, deren Drucklegung der Ostdeutschen Forschungsstelle in Dortmund zu danken ist, hat das Ergebnis gebracht, die Lücke zwischen Katzbach und Bober im Siedungsverlauf am Rande des Schlesischen Vorgebirges zu schließen. In diese frühe Zeit der deutschen Wiederbesiedlung Schlesiens im Anfang des 13. Jahrhunderts einzudringen, hatte bisher meist nur Erfolg, wo auch schriftliche Quellen vorlagen. Der Verfasser erweiterte seinen Quellenhorizont, indem er siedlungsgeographische und siedlungsgeschichtliche Wege in dieser Arbeit erschließt und dann auch noch auf kunsthistorischen Spuren und rechtsgehistorischen Durchsichten sein Material vergrößert. So kommt er zu überraschenden Feststellungen, manchmal auch erst zu neuen Vermutungen, für die Besiedlung im Gebiet von Goldberg u. des Goldberger Urwaldes, der einst noch einen Teil der gewaltigen vorgeschichtlichen Preseka bildete und von den allmählich dort eingedrungenen Slaven des Ostens nur an wenigen Stellen betreten war. Er findet als Ausgangspunkt seiner Forschungen eine heutige Wege- spinne in dem bald nach 1200 entstehenden deutschen Waldhufendorf, die ihm mit gutem Recht einen früheren Durchgang durch das große Waldgebiet aufzuzeigen vermag, von dem aus sich ihm Verbindungen zur Schenkung dieser ganzen Gegend an das Kloster der Zisterzienserinnen in Trebnitz eröffnen. Diese Funde erhalten durch die Heranziehung alter Regesten und Urkundenauszüge eine Bestätigung. Aus ihnen hebt sich nun sogar das Entstehen und allmähliche Wachsen des Dorfes selbst heraus, wobei er die Arbeit eines alten Scholzensgeschlechtes bis ins 14. Jahrhundert verfolgen kann. Ein eindrucksvolles Kirchenportal im Übergangsstil der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts, das er seiner Unbeachtetheit entreißt, erlaubt ihm durch Ableitung seiner Herkunft, die Frühzeit des Dorfes weitgehend zu klären. Auf diesem Wege wurde er unterstützt durch eine Fülle von schriftlichen Unterlagen, wie sie allerdings zu so früher Zeit für ein Dorf sehr selten ist, von dem über 20 an der Zahl aus dem 13. und 14. Jahrhundert vorhanden waren. Aus mancherlei Einzeluntersuchungen hat er auch noch weitere Erkenntnisse gewonnen, wie etwa die deutsche Herkunft des Bachnamens der Schnellen Deichsa. Als ein Enderfolg erscheint dann der Überblick des tiefen Einbruchs von 8 Dörfern aus wilder Wurzel in der Hand des Klosters Trebnitz in diese Landschaft. Zur guten Ausstattung, die die Forschungsstelle dem Buch angedeihen ließ, gehören nicht zuletzt 9 Bilder mit z. T. unersetzlichen Wiedergaben und 3 Karten.

Das Buch ist zu bestellen bei der Ostdeutschen Forschungsstelle in 46 Dortmund, Rheinlanddamm 203, und kostet DM 7,50.

Fertige Betten u. Kopfkissen
Inlette, Bettwäsche, Wolldecken, Kero-Step-Flachbetten, Daunendecken, Bettfedern, direkt vom Fachbetrieb:

Rudolf Blahut
Gegr. 1882, Stammhaus Deschenitz/Neurom
Jetzt: 8492 Furh i. Wald
Marienstraße 23
ausführt. Angebot u. Muster kostenlos

ANSCHRIFTEN

Röversdorf

Adamski Willi, 4282 Pröbsting 184, Post Velen.
 Bähler Elsbeth geb. Berge, 3361 Eisdorf 14, über Herzberg.
 Beer Gustav, Landwirt, und Frau Selma geb. Beer, 2000 Hamburg-Langenhorn Nord II, Kol. Dieckmoor, Parz. 328.
 Beer Marianne, Nr. 9, 3220 Alfeld/Leine, Leinestr. 7.
 Beer Willi, Heizer, und Frau Frieda geb. Schwarz, 6781 Windsberg, Wiesenstraße 6.
 Beier Richard, Geschäftsreisender, und Frau Erna geb. Menzel, Nr. 2, 4423 Gescher, Bönningkamp 12.
 Berge Erwin, Landwirt, und Frau Margarete geb. Sommer, Nr. 25: 4401 Albachten, Am Tinnenbusch 31.
 Berge Berta geb. Seifert, Nr. 12: 2191 Altenwalde über Cuxhaven 1, Rosenweg 1.
 Berndt Liesel: 2191 Franzenburg über Cuxhaven 1.
 Beyer Dr., Gottfried: Altentreptow/Mecklbg., Poststraße 12 a.
 Bieder Selma geb. Mayer, Nr. 38: 3411 Wulften Kreis Osterode/Harz, Ostring 6.
 Biedermann Selma: 8091 Edling 112, Kreis Wasserburg/Inn.
 Bittner Frieda: 4423 Gescher/Westf., Fabrikstraße 45.
 Bittner Walter, Frieseurmeister, und Frau Maria, Nr. 26: 4423 Gescher/Westf., Hauptstraße 21.
 Blümel Gustav: 4800 Bielefeld, Lerchenstraße 41 a.
 Bohnen Matthias, Bäckermeister, und Frau Dorothea geb. Kuttig, Nr. 50: 4801 Babenhausen über Bielefeld, Rosenstraße 4.
 Bothe Selma, Nr. 16: Leipzig W 33, Georg-Schwarz-Straße 28.
 Bothe Willi: 2191 Altenwalde über Cuxhaven 1.
 Bräuer Willi, Schmiedemeister, und Frau Margarete geb. Polst: 5903 Geisweid Kreis Siegen, Kiefernweg 25.
 Breiter Bruno, Arbeiter: 4423 Gescher/Westf., Körnerweg 6.
 Breiter Oswald, Flußbauarbeiter: 8602 Schönbrunn/Bamberg, Siedlung 9.
 Bressel Brigitte geb. Kaniuth, und Ehemann Werner: 4423 Gescher/Westf., Körnerweg 4.
 Brinning Paul, Stellmachermeister: Leubsdorf 69 c, Kreis Flöha/Sachsen.
 Buchelt Willi: Osterfeld Kreis Zeitz, Bauernweg 2.
 Burdzik Josef, Schlosser, und Frau Helene geb. Anders: 5630 Remscheid-Hasten, Gustavstraße 3.
 v. Daake Erika geb. Bieder, Nr. 38: 3361 Schwiegershausen Kr. Osterode/Harz.
 Denker Renate geb. Grundmann: 5910 Kreuztal/Siegen, Hochstraße 63.
 Dilling Margarete geb. Gänzler: 5903 Geisweid, Gerberstraße 6.
 Dittrich Fritz, Nr. 81: 4407 Emsdetten/Westf., Grevener Damm 179 a.
 Ernst Oswald, Gastwirt, Nr. 3: Queisitz 776, Post Markkrandstedt.
 Exner Elli: Flechtingen Kreis Haldensleben.
 Feige Bruno und Frau Helene geb. Hallmann, Nr. 78: 6251 Birlenbach, Olper Straße 76.
 Feige Gotthard und Frau Ilse geb. Fuhrmann: 4811 Schuckenbaum/Bielefeld, Brinkheide 148.
 Feige Martin und Frau Martha: 4800 Bielefeld, Herforder Straße 66.
 Felber Erna geb. Krischke, Nr. 71: 4320 Hattingen, In der Delle 20.
 Felgner Maria geb. Simon: 4150 Kreuzfeld-Oppum, Hauptstraße 246 a.
 Fichtner Kurt: 3092 Hoya/Weser.
 Fichtner Lotte: Struppen 82 über Königstein/Sächsische Schweiz.
 Fichtner Walter: 4400 Münster/Westf., Timmerscheid 4.
 Fichtner Wilhelm: Bitterfeld, Ratswall 8, im Hof.
 Fiebig Käte, Wwe.: 8162 Schliersee, Seestraße 41.

Fischer Alfred, Metallarbeiter, und Frau Elisabeth geb. Seifert, Nr. 7: 4800 Bielefeld, Luisenstr. 12a.
 Friedrich Alice geb. Teuber: 4421 Hochmoor, Pappelallee 13.
 Fuhrer Fritz: Dresden A 17, Edgar-Andree-Straße 44.
 Galle Frieda, Willenberg: 4423 Gescher/Westf., Estern 2, Kreis Coesfeld.
 Gänzler Emma geb. Häring, Nr. 55: 5903 Geisweid, Gerberstraße 6.
 Geisler Charlotte geb. Höher: 3371 Harriehausen 37 über Seesen/Harz.
 Geisler Ida: 5022 Junkersdorf bei Köln, Vogelsanger Weg 7, bei Neumann.
 Gläser Willi und Frau Dora geb. Hoffmann: 3411 Wulften/Harz, Röderstraße 378.
 Göllner Johanna geb. Grünastel: 6292 Weilmünster/Oberlahnkreis, Lichtertal 2.
 Grauer Berta: 4421 Tungerloh-Wugellen 46, Post Velen/Westf.
 Grebedükel Gerda geb. Schkade: Dresden, Heinrich-Beck-Straße 2.
 Grünastel Anna geb. Gemander, Nr. 1. 6292 Weilmünster/Taunus, Lichtertal 3.
 Grünastel Hans: 4401 Westbevern ü. Münster, Vadrp 223.
 Grünastel Max: Bad Köstritz, Ernst-Thälmann-Straße 6.
 Grundmann Anna: Dresden N 56, Pillnitzer Straße 65 b.
 Grundmann Fritz: 3071 Wietzen 53, über Nienburg/Weser.
 Grundmann Günther: 4400 Münster/Westf., Sertürnerstraße 8.
 Grundmann Gustav, Kraftfahrer, u. Frau Emma geb. Niering, Nr. 63: 2370 Rendsburg, Reeperbahn 10.
 Grundmann Oskar, Stellmachermeister, und Frau Martha geb. Groer, Nr. 61: 5910 Kreuztal, Weststraße 15.
 Härtel Emma: 4407 Emsdetten/Westf., Korrenkamp 18.
 Hallmann Marie geb. Markwirth, Nr. 6: 5901 Birlenbach, Olper Str. 76.
 Hampel Dora geb. Poeser: 3538 Niedermarsberg, Kirchstraße 1.
 Hanke Günter und Evelyn: 4740 Oelde, Wikenkamp 12.
 Hanke Margarete geb. Walter, Nr. 27, 3411 Wulften/Harz, Bahnhofstraße 29.
 Hauptfleisch Richard und Frau Ida geb. Sommer: 4423 Gescher, Westfalenring 28.
 Hauptfleisch Walburga und Willi: 5940 Altenhündem Kreis Olpe, Uferstr. 19.
 Heimhold Richard, Treckerfahrer, Rittergut Ob.-R.: Markkleeberg-West, Städtcherstraße 9.
 Hennig Max, Bergmann, und Frau Hildegard geb. Neumann, Nr. 78: 4103 Walsum, Teutonenstraße 15.
 Heptner Emma: 4800 Bielefeld, Herforder Straße 66.
 Heptner Erna geb. Hallmann: 8000 München, Ingolstädter Straße 99.
 Heptner Friedrich, Schmiedemeister, und Frau Klara geb. Scholz, Schmiede: 4800 Bielefeld, Schuckertstraße 12.
 Heptner Frieda: 2191 Altenwalde ü. Cuxhaven 1.
 Herda Pauline: 4800 Bielefeld, Brückenstraße 33.
 Hielscher Berta: 4800 Bielefeld, Bleichstraße 50.
 Hielscher Willi und Frau Hildegard geb. Heptner: 4800 Bielefeld, Schuckertstr. 12.
 Hieltcher Helmut. 6000 Frankfurt a. M., Am Lindenbaum 63.
 Hieltcher Ida geb. Raupach: 3371 Harriehausen 39 über Seesen/Harz.
 Hieltcher Kurt: 2191 Altenwalde über Cuxhaven 1.
 Hieltcher Oswald, Restgutsbesitzer, und Frau Marie geb. Siebenshuh, Nr. 56: 2191 Altenwalde über Cuxhaven, Ahornweg 1.
 Hilbig Walter, Bauer, und Frau Emma geb. Ulbrich, Nr. 30: 3411 Wulften/Harz, Ostring 1.
 Höfner Christa geb. Sindermann, Nr. 93: 3411 Wulften/Harz, Waßmannstr. 316.
 Höher Emma und Tochter Elli, Bäuerin: 3371 Harriehausen 37 über Seesen.

Höher Frieda, Nr. 3, Gasthof zur Eisenbahn: 3511 Sichelstein 12 a über Hann.-Münden.
 Hoffmann Günter und Hilde: 3411 Wulften/Harz, Breitstraße 7.
 Hoffmann Ida geb. Pätzold: 3411 Wulften/Harz, Röderstraße 378.
 Hoffmann Julius: 3070 Nienburg/Weser, Am Pferdekopf.
 Junge Alfred: 4407 Emsdetten/Westf., Grevener Damm 184/186.
 Junge Gustav: 4440 Rheine/Westf., Siegfriedstraße 3.
 Junggebauer Anna, Nr. 58a: 4250 Bottrop/Westf., Bahnhofstraße 26.
 Kaniuth Georg und Frau Martha geb. Rönch und Sohn Joachim und Frau, Willenberg 4: 4423 Gescher/Westf., Körnerweg 4.
 Kirchhoff Frieda, Nr. 7: 6799 Altenglan/Pfalz, Alte Str. 12.
 Kirstein Irmgard geb. Grundmann: X 4407 Oranienbaum/Anh., E.-Thälmann-Straße 43.
 Klose Anna Wwe.: 3151 Blumenhagen 15 über Peine.
 Klose Bruno, Schmied und Frau Anna: 4540 Lengerich/Westf. Kreis Tecklenburg, Niederlengerich 16.
 Klose Margarete, Nr. 19: Görlitz, Hohe Str. 26.
 Kochmann Alfred, Elektriker, und Frau Ruth geb. Seifert: 4800 Bielefeld, Fritz-Meister-Weg 2.
 Köhe Frieda, Nr. 14: Leipzig C 1, Elsterstraße 45.
 Krause Richard, Landwirt, und Frau Anna, Nr. 13: 5423 Braubach, Oberalleestr. 21.
 Krause Selma und Sohn Karl, Nr. 5: 2191 Franzenburg über Cuxhaven, An der Bundesstraße 11.
 Kretschmer, Bauer: 2191 Altenwalde über Cuxhaven 1.
 Kriebel Anna: Woycieszow, Bol-Chrobrego 255, Pow. Zlotoryja, Woj. Wroclaw.
 Kuehn Dorothea geb. Kade: 5270 Gummersbach, Haus Kerberg.
 Kühn Fritz und Berta geb. Sommer, Landwirt, Nr. 19: 3411 Wulften, Kirchstraße 133.
 Lakemann Elfriede geb. Hilbig und Ehemann Willi, Nr. 30: 3411 Wulften/Harz.
 Landvogt Frieda geb. Kriebel: 6381 Seulberg/Taunus, Neue Str. 24.
 Langendorf Erika geb. Streich: 6101 Gräfenhausen bei Darmstadt, Rheinstraße 6.
 Leder Herbert und Frau Frieda geb. Rönch: 4423 Gescher/Westf., Körnerweg 2.
 Lienig Clara, Gasthausbesitzerin: 8372 Zwiesel, Theresienthaler Straße.
 Ludwig Klara: 8486 Windisch-Eschenbach, Anger 129.
 Menne Johannes, Steiger, Nr. 33: 5123 Merkstein Kreis Aachen, Hauptstraße 186.
 Menne Theresia, Nr. 33: Leipzig W 33, Georg-Schwarz-Straße 127.
 Menzel Fam.: 4423 Gescher/Westf., Siedlung Rotes Moor.
 Menzel Erna, Nr. 2: 4423 Gescher/Westf., Capellen 53.
 Menzel Frieda geb. Exner, Wwe., Nr. 68: 4800 Bielefeld-Schildesche, Talbrückenstraße 68.
 Menzel Gerhard: 4800 Bielefeld, Hellweg 164.
 Michalke Ida geb. Würfel, Nr. 5: 3421 Scharzfeld/Südharz, Am Brandkopf 1.
 Mitschke Brigitte geb. Kuehn: 3092 Hoya/Weser, v.-Kronenfeld-Str. 43.
 Modersitzki Margarete geb. Berge, Nr. 12: 2191 Altenwalde 113 über Cuxhaven 1.
 Müller Dora: 4000 Düsseldorf, Herderstraße 4.
 Müller Emma geb. Nixdorf, Nr. 43: 3411 Wulften/Harz, Schulstraße 262.
 Müller Martha geb. Schäfer, Nr. 36: 3411 Wulften, Ostring 4.
 Neumann Gustav, Landwirt, Nr. 57: 2191 Altenwalde 232 über Cuxhaven.
 Nitschke Gerhard, Reg.-Ob.-Insp. a. D., und Frau Alice geb. Schwarz: 5300 Bonn, Kaiserstraße 233.

Fortsetzung folgt.



Herzlichen Glückwunsch

Es feiern Geburtstag, bzw. goldene, silberne Hochzeit

Goldberg

Frau Margarete Grübner geb. Krichler in 5000 Köln, Pantaleonswall 22, früher Goldberg, Warmutsweg 12, feiert am 27. Oktober 1966 ihren 80. Geburtstag. Der Ehemann — Weihnachten 1944 in der Heimat verstorben — war von 1922 bis zu seiner Pensionierung 1940 Justizinspektor beim Amtsgericht in Goldberg und als Rechtspfleger beim Grundbuchamt weiten Kreisen der Bevölkerung bekannt. Zudem war er etwa 20 Jahre Vorsitzender des Goldberger Wohnungsbauvereins, der einst nach dem 1. Weltkrieg die schöne Siedlung am neuen Krankenhaus errichtet hatte. Die Gebäude haben den 2. Krieg überdauert. Das Geburtstagskind war viele Jahre im Deutschen Roten Kreuz in Goldberg tätig.

Herr Franz Malcherek wurde am 16. Oktober 1966 70 Jahre alt. Er wohnt in X 444 Wolfen, Kreis Bitterfeld, Straße der Deutsch-Sowj.-Freundschaft 1, (Ritterstr.).

Am 29. Oktober 1966 feiert Frau Berta Mechler (Schäferstraße 2), bei ihrer Tochter Margot in Nottuln/Westf., Hovestadt 25, ihren 65. Geburtstag.

Die Ärztin Christiane Heyde, Tochter des früheren prakt. Arztes Dr. med. Friedrich Heyde (jetzt Medizinaldirektor i. R.), jetzt Frankfurt a. M., promovierte an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt/M. zum Doktor der Medizin.

Haynau

Herr Obermedizinalrat i. R. Dr. med. Rudolf Kleiber (Uferstraße 1), jetzt in Bautzen, Lotzestraße 12, feierte am 13. Oktober 1966 seinen 80. Geburtstag.

Am 22. Oktober 1966 feiert Herr Otto Orgel, jetzt wohnhaft in X 5908 Treffurt, Kreis Eisenach, Pilgrimweg 2, seinen 75. Geburtstag (Papierfabrik).

Frau Gertrud Feist geb. Stempel wird am 11. November 1966 65 Jahre alt, wohnhaft in Berlin 47, Britzer Damm 177.

Herr Herbert Gärtner feierte am 12. Oktober 1966 seinen 65. Geburtstag in Löbau/Sachsen, Görplitzer Straße 39. Er war langjähriger Mitarbeiter bei der Firma Fritz Grell in Haynau (Mönchstraße 9).

Schönau/Katzbach

Ihr 82. Lebensjahr vollendet am 24. 10. Frau Elfriede Jaenisch in 6550 Bad Kreuznach, Ringstraße 15.

Ihren 60. Geburtstag feiert am 14. 10. Frau Margarete Heller geb. Tietze, in 3520 Hofgeismar, Brunnenstraße 30 b.

60 Jahre alt wird am 27. Oktober 1966 Herr Fritz Ebert in 3012 Hannover-Langenhagen, Im Hohen Felde 1.

Herr Heinrich Peter feiert am 31. 10. seinen 65. Geburtstag in 4628 Lünen/Westf., Moltkestraße 13.

Ihren 60. Geburtstag feiert am 2. 11. 1966 Frau Helene Dienst geb. Nöther in Worms/Rhein, Am langen Rech 38.

Herr Paul Lichteblau wird am 7. November 1966 76 Jahre alt. Er wohnt in X 192 Pritzwalk, Bahnhofstraße 3 a.

Alt-Schönau

Ihren 60. Geburtstag feiert am 20. 10. Frau Hedwig Müller in 48 Bielefeld, Bleichstraße 66.

Frau Charlotte Teichmann feiert am 10. 11. ihren 65. Geburtstag in 44 Münster/Westf., Weseler Straße 5.

Frau Meta Köbe feiert am 3. 11. 1966 ihren 70. Geburtstag.

Am 4. 11. 1966 vollendet Herr Hermann Krause sein 75. Lebensjahr.

Bielau

Der Rentner Herr Max Hübner beging am 11. 10. 1966 seinen 89. Geburtstag,

den er in verhältnismäßig guter Frische mit seiner gleichfalls hochbetagten Ehefrau verbringen konnte. Beide Eheleute wohnen bei ihrer Tochter Frau Minna Seiffert in Hildesheim, Tilsiter Str. 42.

Bischdorf

In den Stand der Ehe treten am Sonnabend, dem 22. 10. 1966, Herr Hans-Joachim Fiebig und Frau Irmgard. 2830 Osterbinde Nr. 66 über Bassum, Bez. Bremen.

Bereits am 26. 6. 1966 feierte Herr Artur Klose, Nr. 65, in 6342 Haiger (Dillkreis), Bismarckstraße 5 seinen 80. Geburtstag.

Frau Elisabeth Meier verw. Knetsch, geb. Kambach, Nr. 113, feierte am 21. 10. 1966 ihren 50. Geburtstag in 5281 Hunsheim über Dieringhausen.

Die Führung der Heimatkartei für die Gemeinde Bischdorf übernimmt Herr Walter Fiebig, 5283 Bergneustadt, Wilhelmstraße 10.

Falkenhain

Der frühere Bauer, Herr Fritz Hoffmann, wohnhaft in X 90 Karl-Marx-Stadt S 17, Stollberger Straße 183, begeht am 2. November seinen 70. Geburtstag.

Ihren 65. Geburtstag feiert am 13. 11. 1966 Frau Klara Hein in 4811 Heepen über Bielefeld, Eichendorffstraße.

Herr Alfred Schröter wurde am 7. 9. 1966 in Iserlohn 50 Jahre alt.

77 Jahre alt wurde am 19. 9. 1966 Frau Lina Klemm in Seppenrade.

Frau Martha Kindler in Pöhlde wurde am 8. 10. 1966 76 Jahre alt.

Frau Agnes Scholz in Heuberg wird am 31. 10. 1966 78 Jahre alt.

Frau Selma Bachstein in Oldenrode wird am 16. 11. 1966 70 Jahre alt.

Am 23. 11. 1966 feiert Herr Richard Heptner seinen 70. Geburtstag.

Es heirateten Herr Wolfgang Wahn und Frl. Brunhilde Stark am 16. 7. 1966 in Lüdinghausen.

Georgendorf

Am 17. 11. 1966 wird Herr Karl Flade 65 Jahre alt. Er erfreut sich körperlicher und geistiger Frische. Herr Flade wohnt in Hildesheim, Drispstedter Straße 44.

Giersdorf

Frau Emma Gläser wird am 3. 10. 1966 60 Jahre alt. Sie lebt in Beckum.

Herr Martin Burkard vollendet am 5. 10. 1966 sein 60. Lebensjahr. Er wohnt in Radebeul bei Dresden. Nähere Anschrift unbekannt.

In Bremen Osterholz (eine nähere Anschrift unbekannt) vollendet am 10. 11. 1966 Frau Berta Matschke ihr 78. Lebensjahr.

Gölschau

Am 11. Oktober 1966 feierte der frühere Amtsvorsteher und Bürgermeister Gerhardt Höfig, jetzt wohnhaft in Westerstede, Am Stubben 5, in geistiger und rüstiger Frische seinen 65. Geburtstag. Fast 15 Jahre war der Genannte bei dem Finanzamt in Westerstede/Oldbg., zuletzt als Steuerobersekretär tätig und er tritt nunmehr mit Erreichung der Altersgrenze am 31. Oktober 1966 in den wohlverdienten Ruhestand. In seinem jetzigen und letzten Tätigkeitsgebiet galt er in der Verwaltung als zielstrebend und immer pflichtbewußt. Seine Kolleginnen und Kollegen sehen ihn ungern scheiden.

Harpersdorf

Frau Emma Hielscher begeht am 4. 11. in X 1551 Groß Behnitz, Krs. Nauen, ihren 80. Geburtstag. Sie ist geistig und körperlich noch sehr rüstig.

Am 23. 10. 1966 feiert der Maschinenbaumeister Herr Carl Bartsch seinen 75. Geburtstag. Er begeht ihn in körperlicher und geistiger Frische. Seit 1946 lebt er in 8801 Dombühl über Ansbach (Bay.). Er hat sich dort wieder ein Haus mit Werkstatt gebaut, und er arbeitet auch heute noch fleißig in seinem Beruf.



Herr Carl Bartsch mit Enkeltochter

Hermisdorf Bad

Am 18. 10. 1966 vollendet Frau Selma Willenberg ihr 82. Lebensjahr. Ihr Ehemann, der frühere Gast- und Landwirt Herr Oskar Willenberg wird am 22. 10. 1966 80 Jahre alt. Das Ehepaar wohnt in Hamm, Westf., Feidikstraße 74.

Hundorf

Am 26. 7. 1966 wurde Frau Anna Göllner 79 Jahre alt. Sie wohnt in 2178 Otternord-Ost (Niederelbe), Stader Landstr. 18 a.

Herr Willy Zobel feiert am 14. 11. 1966 seinen 75. Geburtstag in 4800 Bielefeld, Herforder Straße 299 b.

Kaiserswaldau

Frau Marie Großmann wird am 23. 10. 1966 in 2849 Erle, Kr. Vechta, 81 Jahre alt. (Ortsteil Radchen).

Konradswaldau

Ihren 80. Geburtstag feiert am 19. 10. Frau Klara Nickchen in 4800 Bielefeld, Berta-v.-Suttner-Straße 13.

Frau Ida Zobel vollendet am 14. 11. ihr 86. Lebensjahr in 4801 Babenhausen über Bielefeld, Gartenstraße 13.

Lobendau

Frau Selma Kügler wurde am 16. 9. 1966 in 4784 Rüthen bei Möhne, Danziger Straße 1, 83 Jahre alt.

Frau Emma Hazubski wird am 31. 10. 1966 in 6509 Kettenheim Nr. 3, Kreis Alzey, Rheinland, bei P. Hilga, 80 Jahre alt.

Fräulein Erna Olchowski wird am 10. 11. 1966 in X 8291 Bischheim, Kreis Kamenz, Kirchweg 4, 76 Jahre alt.

Ludwigsdorf

Herr Paul Krinke in Dachau, Gottesackerstr. 3, wurde am 12. 10. — 70 Jahre.

Am 29. 10. wird Frau Emma Schmidt in Echte 125 — 82 Jahre.

Frau Marta Thäslar in Hamburg 34, Homer Redder 16a, wurde am 3. 10. — 60 Jahre.

Märzdorf

Am 5. 10. 1966 wurde Frau Anna Hoffmann geb. Siebenhaar 84 Jahre alt. Sie wohnt jetzt in 3201 Algermissen über Hildesheim, Neue Straße 15.

Kauffung

Frau Magdalena Burkert (Hauptstr. 210), am 2. 11. 1966 77 Jahre alt, in Massen über Unna, Westkamp 13.

Herr Walter Exner (Hauptstraße 28), am 6. 11. 1966, 60 Jahre alt, in Essen-Ost, Eickenscheiderfuhr 166.

Herr Paul Friedrich (Hauptstr. 104), am 25. 11. 1966, 65 Jahre alt, in Plattling, Straubinger Str. 3.

Herr Erich Grüterich (Hauptstraße 174), am 19. 11. 1966, 60 Jahre alt, in Hagenherbeck, Vormberg 2.

Herr Ewald Leifke (Hauptstr. 35), am 9. 11. 1966, 60 Jahre alt, in Königslutter, Kreis Helmstedt.

Frau Hildegard Sommer geb. Görlich (Dreihäuser 8), am 28. 11. 1966, 60 Jahre alt, in Neusorg Nr. 193, Fichtelgebirge.

Herr Willi Schirner (Gemeinsiedlung 4), am 13. 11. 1966, 70 Jahre alt, in Glauchau/Sa.

Herr Georg Tauch (Schulzengasse 4), am 12. 11. 1966, 65 Jahre alt, in Düsseldorf, Mettmanner Str. 33.

Frau Hedwig Tscheuschner geb. Szymanski (Hauptstraße 103), am 20. 11. 1966, 65 Jahre alt, in Weidenau/Sieg, Wilhelmstraße 28.

Herr Alfred Vogel (Hauptstraße 28), am 28. 11. 1966, 65 Jahre alt, in Saarstedt/Hann., Bussardweg 1

Frau Gertrud Wolf geb. Nippert (Hauptstraße 67), am 3. 11. 1966, 65 Jahre alt, in Aholting Kreis Straubing.

Am 10. 9. 1966 haben sich vermählt Manfred Liebelt, Bielefeld, Schillerstraße 12, und Frau Karin geb. Brosig, Hagen-Herbeck, Heidnocken 22.

Am 24. 9. 1966 haben den Bund der Ehe geschlossen Herr Klaus Zinnecker (Hauptstraße 73, Bäckerei) und Frau Kati geb. Schäfer aus Dorste.

Kleinhelmsdorf

Seinen 76. Geburtstag feierte Herr Georg Wittwer in Schwelm i. W., Gartenstr. 16.

Herr Paul Hördler vollendete sein 77. Lebensjahr am 12. 10. 66 in Emsdetten i. W., Blumenstr.

Am 24. 10. 66 kann der Hauptlehrer i. R. Herr Alfred Hannig in Basbeck (Ndr. Elbe), Neue Str., seinen 80. Geburtstag feiern.

79 Jahre alt wird am 26. 10. 66 Herr Albert Knoblich in Dühnen i. W., An den Wiesen 41.

Ihren 70. Geburtstag feiert am 20. 10. 66 Frau Emilie Simon in 48 Bielefeld, Finkenstr. 39.

76 Jahre alt wird am 2. 11. 66 Frau Pauline Büttner in 48 Bielefeld, Friedr.-Schultz-Str. 29.

Neudorf a. Gröditzberg

Am 4. 10. 66 feierte Herr Bruno Kahrig seinen 70. Geburtstag. Er hat Euch alle aus dem Bett geworfen, wenn er in den Morgenstunden das Vieh abholte.

Frau Erna Greiser wurde am 5. 10. 66 80 Jahre alt. Sie wohnt bei ihrer Tochter Frau Gertrud Günzel in 5541 Fleringen, Krs. Prüm. Die Jubilarin erfreut sich an der schönen Natur. Sie ist noch einigermaßen gesund.

Probsthain

Am 19. 10. 66 begeht Frau Luise Stephan X 84 Riesa, Elbe, Goethestr. 57, ihren 60. Geburtstag.

Am 28. 10. 66 feiert der Friseur Herr Richard Seifert in 3415 Hattorf, Förstergasse 7, seinen 70. Geburtstag. Er betreibt seit langen Jahren ein gutgehendes Friseur- und Korbwarengeschäft und erfreut sich bester Gesundheit und großer Beliebtheit. Er leitet den seit dem Jahre 1948 bestehenden Probsthainer Gesangsverein und widmet sich ihm mit großer Liebe.

Der Rentner Herr Oskar Tschen-scher vom Ober-Dominium in X 4412 Roitzsch, Krs. Bitterfeld, Rud.-Breitscheid-Str. 36, vollendet am 30. 10. 66 sein 65. Lebensjahr.

Der fr. Jungviehpfleger Herr Hermann Arlt vom Mittelhof, in X 4401 Möhlau, Golpaer Str. 14, vollendet am 30. 10. 66 bei seiner Tochter Ida Speer seinen 83. Geburtstag.

Am 31. 10. 66 begeht Frau Alma Scholz geb. Menzel in 4903 Schötmar (Lippe), Storksbreite 18, ihren 65. Geburtstag.

Die fr. Bäuerin Frau Minna Porrmann geb. Wanke in 454 Lengerich-Intrup 241, Krs. Tecklenburg, wird am 5. 11. 65 Jahre alt. Ihr Ehemann Oskar ist vor Jahren tödlich verunglückt.

Der fr. Landwirt Herr Richard Rudolph in 444 Neuenkirchen, Landweg 20, feiert am 7. 11. 66 seinen 70. Geburtstag. Er ist noch wohl auf und rüstig.

Ihren 60. Geburtstag begeht am 23. 11. 66 Frau Margarete Schumann, frühere Krause, in X 4401 Gossa über Bitterfeld, Rösaenweg 7.

Reichwaldau

Am 6. 10. 66 feiert Herr Oskar Walter in 3073 Liebenau, Schillerstr. 525, seinen 75. Geburtstag.

Herr W. v. Uechtritz in 3 Hannover, Harnischstr. 7, wurde am 12. 10. 66 82 Jahre alt.

Am 28. 10. 66 vollendet Herr Gustav Exner in 3071 Marklohe über Nienburg, sein 81. Lebensjahr.

Herr Paul Menzel in Katzenstein/Harz., Am Hühnerbusch 12, wird am 9. 11. 66 65 Jahre alt.

Am 30. 10. 66 wird Frau Frieda Rindfleisch 65 Jahre alt. Sie wohnt in Lengerich-West, Altstadt.

Reisicht

Den Bund fürs Leben schlossen am 1. 10. 1966 Herr Hubert Renner, 405 Mönchengladbach, Heilstättenweg 48, und Fräulein Hannelore Hofmann, 4019 Monheim, Lottenstr. 38.

Herr Richard Tappert, Pensionär, wohnhaft in 1 Berlin 65, Schwyzer Str. 26b, feiert am 4. 11. 66 seinen 77. Geburtstag.

Frau Erna Winkel geb. Ohmann, wohnhaft in X 46 Wittenberg Lutherstadt, Bachstr. 21, feiert am 4. 11. 66 ihren 65. Geburtstag.

Frau verw. Ida Fiebig, Nr. 74, wohnhaft in 505 Porz-Wahn, Am Bahnhof 49, feiert am 5. 11. 66 ihren 80. Geburtstag.

Frau Ida Ebert, Gastwirtschaft Birkfleck, Nr. 157, feiert am 5. 11. 66 ihren 70. Geburtstag in 5921 Schwarzenau, Kreis Wittgenstein.

Frau Ida Kunick, wohnhaft in 5139 Bocket, über Heinsberg, feiert am 9. 11. 66 ihren 77. Geburtstag.

† UNSERE TOTEN †

Goldberg

Herr Richard Winkler, Bb.-Skr. i. R., verstarb im Alter von 81 Jahren in 5090 Leverkusen, Bismarckstr. 33, am 21. 9. 66. Der Verstorbene hat an allen Kreistreffen, die in Solingen stattfanden, teilgenommen. Das diesjährige Treffen war sein letztes heimatliches Erlebnis, an dem er mit Stolz und Freude dabei sein konnte.

Herr Dr. med. Erich Rübekel, Facharzt für Chirurgie, verstarb am 5. 9. 66 in Schwanewede bei Bremen.

Berichtigung

Es muß heißen: Fräulein Anna Gottwald, Obermeisterin der Damen-Schneiderinnung Goldberg, verstarb am 25. 8. 66 in Regensburg. Die Verstorbene hatte in der Oberau eine eigene Werkstatt.

Haynau

Frau Maria Kubeth, Promenade, verstarb am 18. 8. 66 kurz vor ihrem 82. Geburtstag in Wetter/Ruhr, Friedrichstr. 12.

Schönau

Am 10. 9. 1966 verstarb Frau Gertrud Bendisch geb. Leschke, Witwe des Goldschmiedemeisters Arthur B. in Heidenheim/Brenz, im Alter von 76 Jahren.

Falkenhain

Frau Martha Heering geb. Girzalski verstarb am 26. 8. 66 im Alter von 83 Jahren in Lengerich/Westf., Hermann-Hölscher-Str. 24.

Herr Ernst Krause verstarb im Alter von 65 Jahren am 19. 7. 66 in Bielefeld.

Frau Emma Wecker verstarb am 1. 8. in Wildtal im Alter von 72 Jahren.

Hersdorf Bad

Frau Alwine Conrad geb. Kretzer verstarb am 5. 9. 66 in Tailfingen, Hechinger Straße 34.

Kauffung

Wie wir erst jetzt erfahren haben, sind der Heimatfreund Richard Wittig, Gemeindegliederung 5, am 14. 10. 65 und seine Ehefrau Selma geb. Schenken am 17. 8. 66 in Veilsdorf 12, Krs. Hildburghausen, verstorben.

Am 4. 7. 66 verstarb Herr Oswald Laube im Alter von 67 Jahren. Er wohnte bei seiner Tochter Elvira Brückner in 8591 Neusorg 117 (Hauptstr. 62).

Fr. Frieda Bunzel, Schneiderin, Nr. 104, wohnhaft in 3093 Eystrup, Alter Postweg, feiert am 21. 11. ihren 70. Geburtstag.

Herr Robert Köbe, Nr. 76, wohnhaft in X 435 Bernburg/Saale, Bärstr. 18, vollendet am 28. 11. 66 sein 78. Lebensjahr.

Röversdorf

Herr Lehrer Robert Schön wurde am 25. 9. in 3360 Osterode/Harz, Wilh.-Busch-Str. 4, 70 Jahre alt.

Steinberg

78 Jahre alt wird am 24. Oktober Herr Gustav Fischer in 4800 Bielefeld, Bleichstr. 88. Seine Ehefrau Auguste vollendet am 14. 11. ihr 79. Lebensjahr.

Ihren 76. Geburtstag feiert am 12. 11. Frau Martha Thomas in 4811 Oldentrup über Bielefeld, Am Recksiek 257.

Tiefhartmannsdorf

Herr Wilhelm Hoffmann in Hohenstein-Ernstal/Sachsen, Altmarkt 39, wird am 6. 11. — 80 Jahre alt.

82 Jahre alt wird am 27. 10. Frau Anna Baumgarten in 4800 Bielefeld, Hellingstr. 18.

Ihren 65. Geburtstag feiert am 3. 11. 66 Frau Martha Burghardt in 4800 Bielefeld, Auf dem langen Kampe 100a.

Frau Frieda Seidel feiert am 10. 11. ihren 50. Geburtstag in 4800 Bielefeld, Niederfeldstr. 11.

Ohne Ortsangabe

Herr Oskar Pohl, Mühlenbesitzer, wurde am 25. 9. 66 bei guter Gesundheit 88 Jahre alt. Er wohnt in 3360 Osterode/Harz, Iltisweg 5.

Kleinhelmsdorf

Herr Martin Teuber starb in Löbau/Sachsen im Alter von 66 Jahren.

Frau Hedwig Hofer, verw. Wicher, geb. Weigelt, verstarb im St. Matthäusstift in Melle bei Osnabrück im Alter von 72 Jahren. Sie wohnte in Gesmold, Hauptstraße 88.

Frau Anna Dienst geb. Klose starb im gesegneten Alter von 90 Jahren in Basbeck, Ndr. Elbe,

Der Kalkarbeiter Herr Paul Jung verstarb in Schlema/Erzgeb. am 7. 8. 66 im Alter von 67 Jahren.

Am 14. 9. 1966 verstarb Frau Berta Lange geb. Haude in 4800 Bielefeld, Feldstr. 72, im Alter von 80 Jahren.

Probsthain

Kurz vor Vollendung seines 85. Lebensjahres verstarb im Altersheim Berleburg am 27. 8. 66 der fr. Lehrer und Kantor Herr Martin Sachse. Er wurde auf dem Friedhof in Laasphe beigesetzt. Früher amtierte er lange Jahre in Waldenburg-Altwasser.

Im Alter von 84 Jahren verstarb am 26. 9. 66 der fr. Landwirt und Stellmacher Herr Reinhold Linke in St. Arnold, Lönsstr. 10. Er wurde in Neuenkirchen bei Rheine/Westf. beigesetzt.

Reisicht

Im Alter von 83 Jahren verstarb am 22. 8. 1966 im Altersheim in X 402 Halle/Saale, Burgstr., Frau Martha Sebrantke, Nr. 36. Die Beisetzung hat am 26. 8. 66 in Wildau bei Königswusterhausen stattgefunden.

Am 20. 9. 66 verstarb Frau Rosina Dulas, 3200 Hildesheim, Königsberger Str. 22g, im 89. Lebensjahr.

Tiefhartmannsdorf

Die frühere Bäuerin Frau Selma Friemelt starb am 30. 9. 66 im Alter von 78 Jahren, wohnhaft gewesen in Brokeloh, Krs. Nienburg/Weser.

Steinberg

Am 15. 9. 66 verstarb plötzlich Frau Elise Jakob geb. Scholz im 57. Lebensjahr in 3451 Hohe, über Holzminden.

Wolfsdorf

Frau Marta Meschede geb. Wittwer verstarb am 4. 7. 66 im Alter von 55 Jahren im Krankenhaus Naila, Oberfranken.

Ohne Ortsangabe

Frau Alma Schimpke ist verstorben.

Unser großes Schallplatten-Angebot

In unserer September-Ausgabe boten wir viele, neue Platten an:

NEU: Märsche, Volks- und Stimmungslieder, Märchen.

Jede Platte hat 30 cm Durchmesser, ist mono-abspielbar und kostet 9,80 DM

NEU: Goldne Heimatklänge aus Schlesien

Schlesische Heimat in Wort und Ton tut sich hier auf. 36 Lieder, Tänze, Erzählungen und Dichtung aus allen Landschaften. Eine herzerfrischende Reise durch Schlesien. 30-cm-Langspielplatte, ca. 40 Minuten 18,00 DM

NEU: Die Regensburger Domschatzen singen Weihnachtslieder

Stille Nacht - Vom Himmel hoch - Ihr Engel kommt - Es ist ein Ros' entsprungen - Still, still, weil's Kindlein schlafen will 8,00 DM

NEU: Wolfgang Amadeus Mozart, MISSA IN C

Die einzige a-capella-Messe Mozarts (K. V. 115), gesungen vom Ackermann-Chor Rosenheim unter Fritz Kernicht, erstmals auf Schallplatte. Außerdem enthält die Platte das „Ave verum corpus“ und das „Adoramus te Christe“. 25-cm-Langspielplatte, ca 30 Min. Spieldauer 15,00 DM

NEU: Egerländer Quadrille

Ein Lieder-Potpurri, gespielt von den Original Wehditzer Musikanten unter Ernst Zindl, gesungen vom Rauscher-Trio. 17-cm-Langspielplatte, ca. 13 Min. Spieldauer 8,00 DM

Schläs'sche Weihnacht

In Liedern, Gedichten und Geschichten. Gestaltet und gesprochen von Professor Wilhelm Menzel, gesungen vom Schlesierchor Augsburg unter der Leitung von Franz R. Miller, Langspielplatte mit 25 cm Durchmesser in weihnachtlicher Geschenktasche 16,80 DM

Schlesische Weihnacht — Bei uns derrheeme.

Glockengeläut der Kirche Wang, Heimatlied aus Schlesien, Gruß an die alte Heimat, Auf ihr Hirten, Die Glatzer Neißer, Zitherklänge auf der Baude, Volksbräuche am Heiligen Abend, weihnachtliche Turmmusik, Rorate-Amt, Ecce Dominus, Weihnacht im Riesengebirge, Schlaf wohl, du Himmelsknabe du, weihnachtliche Zithermusik, Stille Nacht, Glockengeläut des Breslauer St.-Johannes-Domes (Der „Cornelius“), u. v. a. 30-cm-Langspielplatte, 33 UpM 21,00 DM (auch in Stereo lieferbar)

Wu de Wälder haamlich rauschen

Die unvergesslichen Lieder und Gedichte von Anton Günther, dem Sänger des Erzgebirges. Mit der Helmuth-Stopff-Gruppe und Heinz Teuchert (Gitarre). 25-cm-Langspielplatte, 30 Min. Spieldauer 15,00 DM

O Täler weit, o Höhen

Eine Langspielplatte, die den ganzen Zauber schlesischer Romantik einfängt. Mit Liedern von Robert Schumann, Hugo Wolf, Walther Hensel, u. a., und Eichendorff-Versen 15,— DM

Transeamus.

Das weithin bekannte schlesische Kirchenlied ist für viele eine wertvolle Heimerinnerung; die Rückseite bringt „Weiße Weihnacht“. Beide Stücke mit dem Bielefelder Kinderchor 4,75 DM

Hohe Nacht der klaren Sterne.

„Heiligste Nacht“, „Transeamus“, „Still, still, still, weils Kindlein schlafen will“, gesungen vom Jugendchor Vera Schink, mit Orchester- und Orgelbegleitung. 17-cm-Langspielplatte, 45 UpM 8,00 DM

Schlesische Baudenklänge — Langspielplatte, 1. Folge

Alfred Wirth von der Hampelbaude im Riesengebirge spielt auf seiner Meisterzither. 17 cm Durchmesser, 45 Umdrehungen 8,00 DM

Schlesische Baudenklänge, 2. Folge

Neu, mit A. Wirth 8,— DM

Mein Schlesierland

Erinnerungen an die unvergessene Heimat von und mit Alfons Hayduk
Glocken der Heimat - Ansprache an Schlesien - Und in dem Schneegebirge - Der Gabeljirge - Der kreuzfidele Kupferschmied - Schlitzka, Schlitzka, Schwafelhelzla - Kehr ich einst zur Heimat wieder - Samtmanchester - Der Drache - Wenn die Bettelleute tanzen - De Gruotker Kerms - „Bowlé“ - Basabind'r - Huchland'r - „O Heimatluft“ - Riesengebirglers Heimatlied
33 Umdrehungen 15,00 DM

Mein schönes Schlesierland

Riesengebirglers Heimatlied — s' ist Feieromd
Du oberschlesische Heimat — Kehr' ich einst zur Heimat wieder, 45 Umdreh. 8,— DM

Schlesische Volksweisen

Wenn mer sunntigs ei de Kerche giehn - Das Kanapee
Naz-Jusel und Naz-Julian - Die Draeckschönke
45 Umdrehungen 8,00 DM

Schlesien - Erzgebirge

Mit Alfons Bauer durch Schlesien und Erzgebirge in 14 beliebten Weisen aus unserem geliebten Schlesienland, darunter „Riesengebirglers Heimatlied“, „Und in dem Schneegebirge“ u. a. m., 45 Umdrehungen 8,00 DM

Wer die Welt am Stab durchmessen (Schlesierlied).

„O du Heimat, lieb und traut“, „Wenn ich den Wanderer frage“, „Schlitzka-Pulka“, „Kehr ich einst zur Heimat wieder“ u. a. Es singt und spielt der „Schlesische Liederkrantz“. 17-cm-Langspielplatte, 45 UpM 8,00 DM

Riesengebirglers Heimatlied / Schlesierlied

Ein Heimatchor unter der Leitung von Walter H. Bächer.
Solist: Heinz Werner. Kleine Volksmusikgruppe 4,75 DM

Riesengebirglers Heimatlied / 's ist Feieromd

Es singen Ursula Maury und Peter Manuel 4,75 DM

Hohe Tannen (Rübezahllied)

Die Heimat im Herzen. - Das Hellberg-Duo - Die Heimatsänger und die Volksmusikanten
45 Umdrehungen 4,75 DM

Schlesierpolka

Wo mein Zuhause war - Es singen und spielen Ernst Jäger und das Roßbacher Duo
45 Umdrehungen 4,75 DM

Ludwig Manfred Lommel

Lommels neueste Erfindung und sein Brief an Lehrer
Stockschnupfen - Bahnhof Runxendorf 45 Umdreh. 8,00 DM

Ludwig Manfred Lommel

Paul Neugebauer will verreisen - Die Auskunft
45 Umdrehungen 8,00 DM

Die Schenke-Platte

Wer kennt nicht die lustig-besinnlichen Gedichte von Ernst Schenke? Hier spricht er nun selbst seine „Glanzstücke“ in echtem „Schlās'sch“ 45 Umdrehungen 8,00 DM

Die Menzel-Platte

Der Menzel-Willem spricht - A wing Schlās'sch - A paar schlās'sche Geschichtla und Gedichtla
45 Umdrehungen 8,00 DM

Derrheeme mit'm Menzel-Willem, neu

Verzählisel und Lieder aus Schlesien, 45 Umdrehungen 8,00 DM

Der Heinke-Paule spricht

Gedichte und Plaudereien in schlesischer Mundart 8,00 DM

Vor meinem Vaterhaus

Auf der Heide blühn die letzten Rosen,
Alle Tage ist kein Sonntag,
Nun leb wohl, du kleine Gasse
Langspielplatte, 45 Umdrehungen 3,95 DM

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

3340 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105

Deutsche Gesellschaft für Landentwicklung GmbH

Mit der Eingliederung heimatvertriebener und geflüchteter Landwirte begann die Deutsche Gesellschaft für Landentwicklung GmbH, Bad Homburg v.d.H., — früher GFK GmbH — in den Nachkriegsjahren mit ihrer Arbeit, die heute viele Aufgaben auf dem Gebiet der Verbesserung der Agrarstruktur und der Lebensbedingungen auf dem Lande umfaßt.

Seit 1957 (die Mitarbeit bei der Wiedereingliederung begann schon 1947) wurden allein in Nordrhein-Westfalen, in Rheinland-Pfalz und im Saarland von der Landentwicklung rund 16 000 vertriebene Landwirte eingegliedert, davon etwa 2 000 auf Vollbauernstellen und 14 000 auf Nebenerwerbsstellen. Rund 3 000 weitere Maßnahmen konnten nach dem Siedlungsförderungsgesetz abgeschlossen werden.

Ein Großteil der rund 700 Mitarbeiter der Gesellschaft kommt aus den Reihen der Heimatvertriebenen; Geschäftsführer ist der Siebenbürger Dr. Ernst Wagner.

Aus den Heimatgruppen

Heimatgruppe Liegnitz, Goldberg-Haynau, Lüben in Braunschweig!

Nach längerer Pause trafen sich die Heimatfreunde im Brabanter Hof, Güldenstraße.

Zu Beginn des Nachmittages wurde gemeinsam gesungen: Im schönsten Wiesengrunde. Heimatfreund Kujawa begrüßte die Heimatfreunde. Nach der Protokollverlesung gab Hfrd. Kujawa einen Bericht über das Liegnitzer Treffen in Wuppertal und Heimatfreund Vorwerk berichtete über das Haynauer Treffen in Solingen.

Nachdem der geschäftliche Teil erledigt war, wurden mundartliche Geschichten

zu Gehör gebracht. Bei Kaffee und Kuchen fand der Nachmittag einen gemütlichen Abschluß.

Unsere nächste Versammlung (Neuwahl des Vorstandes) findet am 23. 10. 1966 um 15 Uhr im Brabanter Hof, Güldenstr. statt.

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe liegt unser neuer Bücherprospekt bei, in dem Sie viele Bücher und Schallplatten der schlesischen Heimat finden. Wir würden uns freuen, rechtzeitig Ihre Weihnachtswünsche entgegenzunehmen. Alle angebotenen Bücher und Platten sind am Lager. Prompte Lieferung sichert Ihnen zu

Ihr Heimatverlag

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
3340 Wolfenbüttel, E.-M.-Arndt-Str. 105



Fern von ihrer schlesischen Heimat wurde meine liebe, unvergessene Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Gertrud Bendisch

geb. Leschke

im Alter von 76 Jahren in die ewige Heimat abberufen.

In tiefer Trauer
Erwin Bendisch mit Frau
 und Angehörigen

Heidenheim/Brenz, 10. 9. 1966
 früher Schönau/Katzbach, Ring 47

Kurz vor Vollendung seines 71. Lebensjahres ist am 14. 9. 1966 mein lieber Mann, unser lieber Vater und Opa

Paul Kittelmann

mit der Hoffnung aus Joh. 5, 28-29 verstorben.

- Elise Kittelmann** geb. Heinze
- Siegfried Kittelmann und Frau Gisela**
geb. Kulke mit Kindern
Überlingen
- Günter Kittelmann und Frau Friedel**
geb. Geppert mit Kindern
Wellendorf
- Johannes Kittelmann und Frau Margit**
geb. Bittner mit Kindern
Freiburg/Brsg.
- Ernst Kittelmann und Frau Trautel**
geb. Wehl mit Kind
Niederbühl

7770 Überlingen/Bodensee, den 18. 9. 1966
 Zahnstraße 19
 früher Goldberg/Schles., Drosselweg 8

Wir bieten an:

Die Festschrift zur 750-Jahr-Feier der Stadt Goldberg/Schlesien

die wir zu der Feier am 24./25. Juni 1961 herausbrachten. Sie wurde gestaltet von Herrn Berufsschuldirektor Fritz Fiedler, Euskirchen, und Herrn Dr. Johannes Wiedner, Karlsruhe.

In dieser Festaussgabe sind Beiträge von Herrn Oberbürgermeister der Stadt Solingen, Voss, Herrn Oberstadtdirektor Berting, Solingen, Herrn Professor Dr. Will-Erich Peuckert, von Herrn Pastor Johannes Grünewald, Herrn Dr. Werner Müller, dem Heimatkreisvertrauensmann, Herrn Johannes Thiel u. a. enthalten.

Ausnahmepreis DM 1,- zuzüglich Porto.

Verlag **DER SCHLESIER**
 4350 Recklinghausen i. W., Postschließfach 1360

Kauft bitte bei unseren INSERTENTEN!

Zu meinem am 31. August 1966 stattgefundenen 92. Geburtstag sind mir so viele Gratulationen von Verwandten, Bekannten und Kollegen aus der Heimat zugegangen, denen ich auch im Namen meiner Familie auf diesem Wege Dank abstatte und herzlich grüße.

Friedrich Karnetzky

Haynau, Gr. Burgstraße 40
 jetzt Wemding/Bay., Zechstraße 15

Ein Leben lang Freude
 Betten u. Aussteuer vom „Rübezahl“
8 Tage zur Ansicht

und völlig kostenlos mit Rückporto senden wir Ihnen das große **Stoffmusterbuch** - Alles für die Aussteuer - die beliebte Federn-Kollektion - Original-Handschleiß, Daunens u. Federn. Bequeme **Teilzahlung 10 Wochen** - bis 12 Monatsraten. Gute **Verdienstmöglichkeiten** f. **Sammelbesteller u. nebenberufliche Mitarbeiter.**

Bewährtes Oberbett mit 25jähriger Garantie

rot, blau, fraise, reseda, gold	DM
130x200 cm m. 6 Pfd. Halbdaunen	87,30
140x200 cm m. 7 Pfd. Halbdaunen	98,95
160x200 cm m. 8 Pfd. Halbdaunen	112,80
80x 80 cm m. 2 Pfd. Halbdaunen	27,10

Das bekannte Betten u. Aussteuer - Spezial - Versandhaus „Rübezahl“ 4557 Fürstenau

Unser diesjähriges Kalender-Angebot!

- Meine liebe Heimat Du — 1967**
 Ein Lesekalender aus der engsten Heimat — dem Riesengebirge — mit vielen Bildern DM 3,80
- Unsere Riesengebirgsheimat — 1967**
 Ein Postkartenkalender mit 13 guten, abtrennbaren Aufnahmen DM 3,80
- Volkskalender für Schlesier 1967**
 Ein echter, schlesischer Lesekalender mit vielen Bildern DM 3,—
- Schlesischer Bildkalender 1967**
 Als Wand- und Tischkalender mit schönen, schlesischen Bildpostkarten DM 3,—
- Schlesischer Kalender 1967**
 Abreißkalender mit 24 Bildpostkarten und Textbeiträgen — Herausgeber Dr. Hupka, DIN A5 DM 4,40
- Schlesischer Heimatkalender 1967**
 von Dr. Hausdorff, 16 x 24 cm, 112 S., ganzseitige Fotos von Schlesien (Wandkalender) DM 5,30
- Sudetendeutscher Lesekalender 1967** DM 3,—
- Sudetendeutscher Bildkalender 1967** DM 3,—

Zu beziehen durch:

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN
 334 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105

Grüne Nervensalbe

3 x Grün

nach altem schlesischem Rezept, hat sich seit Jahren bestens bewährt bei Rheuma, Gicht und Nervenschmerzen

- Schachtel zu 100 g **4,55 DM**
- Schachtel zu 250 g **7,— DM**
- zuzüglich Porto

Bahnhof-Apotheke

469 Herne/Westf.
 Wilhelm Möller
 früher Haynau/Schles.
 Stadt-Apotheke

30 Jahre zufriedene Kunden... Tausende von Anerkennungs-schreiben beweisen, daß unsere Kunden mit den

Oberbetten

nach schlesischer Art mit handgeschlissenen sowie ungeschlissenen Federn bisher immer zufrieden waren. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich Muster und Preisliste von dem Spezialgeschäft

BETTEN - SKODA
427 Dorsten

Früher Waldenburg/Schlesien
 Bei Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück. Bei Barzahlung Skonto.

Herzlichen Glückwunsch

Herrn P.-O.-Sch. a. D. **FRANZ SCHAUER**
 aus Rothbrünnig
 zum 68. Geburtstag (* 10. 10. 1898)
 jetzt wohnhaft in 2000 Hamburg 4, Annenstraße 29

Zur Weihnachtsbäckerei
Hayma *nur*

Neuerlei
 und Hayma-Treibrkraft

HAYMA-WERK
 4967 Bückeburg

Falls dort nicht erhältlich, bitte Bestellung nach Bückeburg. Lieferung auch kleinerer Mengen gesondert.

BETTFEDERN

Wie früher auf schles. Wochen- u. Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschlissen DM 12,— usw.
 1 Pfd. ungeschl. DM 5,50 u. 6,90 usw.
 1 Pfd. fedr. Daunens DM 23,— usw.
 Betten, Inlett, Stepp- und Daunendecken. Versäumen Sie nicht, noch heute Muster und Preislisten anzufordern. Auf alle Waren 3% Rabatt für jeden Heimatfreund. Versand frei Haus durch Ihren Heimatlieferanten.

Johann Speldrich
 68 MANNHEIM, U 3, 20

(Früher Sorau, Glogau, Wüste-giersdorf).

Inserieren bringt Gewinn!

Es ist so schön, mal nichts zu tun, und dann vom Nichtstun auszuruhen!

Zum Winterurlaub nach Buching!

Besuchen Sie Restaurant-Pension „GEISELSTEIN“, 8959 Buching bei Füssen
 Telefon 0 83 68/2 60; früher Spindelmühle/Riesengebirge
 Moderne Skiliftanlage direkt beim Haus. Bequem mit Auto u. Omnibus zu erreichen. Annahme von Reisegesellschaften.



Es hat Gott, dem Herrn über Leben und Tod, gefallen, aus dieser Welt abzurufen unseren langjährigen Vorsitzenden

Dr. med. Erich Rübekeil

Facharzt für Chirurgie
Schwanewede bei Bremen

Er stand nahezu 40 Jahre im Dienste der Inneren Mission, übernahm Anfang 1927 die Leitung unseres Diakonissenkrankenhauses in Goldberg, wirkte mit an den Plänen zum Neubau eines Kreis-Krankenhauses und leitete als Chefarzt unser evang. Hindenburg-Krankenhaus von seiner Eröffnung im Jahre 1938 bis die Kampfhandlungen gegen Kriegsende 1945 unsere Heimatstadt erreichten. In rastlosem Arbeitseinsatz war er stets um das Wohl seiner Patienten bemüht.

Nach dem Krieg hat er nie die Hoffnung und den Glauben an eine Rückkehr in unsere geliebte Heimat aufgegeben. Er wird uns unvergessen bleiben.

Evang. Krankenhausverein Goldberg e. V.
Der Vorstand
Guhl

5. September 1966



Am 5. September verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater und Großvater

Dr. med. Erich Rübekeil

Chefarzt i. R.

im Alter von 71 Jahren.

In stiller Trauer
Renate Fischer geb. Rübekeil
Albrecht Rübekeil
Cornelia, Thomas, Camilla

153 Horsenden Lane South,
Perivale/Middx., England
2822 Schwanewede, Stettiner Straße 19

Nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, verstarb heute unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Richard Winkler

Bundesbahn-Sekretär i. R.

im Alter von 81 Jahren.

In tiefer Trauer
Karl Winkler und Frau
Fritz Winkler und Frau
Lieselotte Baumert geb. Winkler
Fritz Baumert
Dieter Baumert und Frau
und Anverwandte

5090 Leverkusen, den 21. September 1966
Bismarckstraße 33
Prien, Hagen-Vorhalle, Krefeld
früher Goldberg, Schmiedestraße 10

Die Trauerfeier fand am Freitag, dem 23. 9. 1966, um 15.30 Uhr, im Krematorium Köln (Westfriedhof), statt.



Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute morgen, fern ihrer geliebten Heimat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Martha Heering

geb. Girzalski

Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit, nach einem christlichen und arbeitsreichen Leben, versehen mit den Gnadenmitteln unserer heiligen Kirche, im Alter von 83 Jahren.

In stiller Trauer
Georg Heering und Frau
Waltraud geb. Dölz
Erich Telljohann und Frau
Hedwig geb. Heering
Wolfgang, Christel, Karin
und Doris als Enkel

Lengerich (Westfalen), den 26. August 1966
Hermann-Hölscher-Straße 24
fr. Ober-Falkenhain, Krs. Goldberg i. Schles.
Die Beerdigung fand am Dienstag, dem 30. 8. 1966, um 9.00 Uhr von der katholischen Kirche aus statt.

Plötzlich und unerwartet rief Gott der Herr meinen lieben Gatten, Schwager und Onkel, den

Sattlermeister

Artur Wiesner

im Alter von 62 Jahren zu sich in den ewigen Frieden.

In stiller Trauer
Helene Wiesner
und Angehörige

4791 Wewelsburg, Grafflerfeld 11

Unerwartet verstarb am 5. September 1966 meine liebe Frau, unsere nimmermüde, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Alwine Conrad

geb. Kretzer

im 80. Lebensjahre.

Wir werden sie nie vergessen.

Tailfingen/Württ., Hechinger Straße 34
früher Hermsdorf Bad

Im Namen der Hinterbliebenen
Wilhelm Conrad

Für die Anteilnahme beim Heimzuge unseres lieben Verstorbenen

Fritz Grell

danken wir allen Heimatfreunden, insbesondere den Turnerinnen und Turnern des TV 1861 Haynau herzlichst.

Im Namen der Hinterbliebenen
Elfriede Grell

4700 Hamm/Westf., Ostenallee 130